

**TEST- UND  
FORSCHUNGS-  
ERGEBNISSE  
der  
memon<sup>®</sup>-Technologie**

Die Messresultate in diesem Script wurden zur besseren Veranschaulichung teilweise grafisch aufbereitet.

# Inhalt

♦ <b>Mitteilungen Klosterneuburg</b>	<b>Seite 05</b>
♦ <b>IG BCE-Studie</b>	<b>Seite 13</b>
♦ <b>Analyse nach F. A. Popp</b>	<b>Seite 17</b>
♦ <b>Kupferchloridmessungen nach Peter Dinter</b>	<b>Seite 21</b>
♦ <b>Junghennen-Studie</b>	<b>Seite 23</b>
♦ <b>PMR-Messung Bioresonanz</b>	<b>Seite 27</b>
♦ <b>Kristallfotografie Emoto</b>	<b>Seite 35</b>
♦ <b>Kristallanalyse nach Hagalis</b>	<b>Seite 39</b>
♦ <b>Blutmikroskopanalyse</b>	<b>Seite 41</b>
♦ <b>i-health Messung</b>	<b>Seite 43</b>
♦ <b>Imedis Diagnostik und Therapie</b>	<b>Seite 47</b>
♦ <b>SCIO-Studie Wasserverträglichkeit</b>	<b>Seite 51</b>
♦ <b>Feinstaub-Studie</b>	<b>Seite 55</b>
♦ <b>Testimonien Mikro Medica</b>	<b>Seite 59</b>
♦ <b>Messung Badewasserqualität Sommerbad Stadensen</b>	<b>Seite 61</b>
♦ <b>Gerichtsurteil zugunsten neuer Behandlungsmethode</b>	<b>Seite 67</b>
♦ <b>Literatur und Websites</b>	<b>Seite 69</b>

# MITTEILUNGEN KLOSTERNEUBURG

In Klosterneuburg (in der Nähe von Wien) befindet sich das „Lebensministerium“, eine Dienststelle des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW)

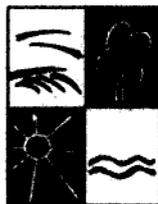
Im Jahr 2000 wurden im Rahmen eines Testversuchs Erdbeeren mittels zweier verschiedener Methoden gegen Botrytis (Fruchtfäule) behandelt.

Getestet wurde der Unterschied zwischen der konventionellen Spritzfolge und der informierten Variante des botrytisspezifisch energetisch informierten Biofeldtransformers nach Dochow.

# MITTEILUNGEN KLOSTERNEUBURG

Rebe und Wein, Obstbau und Fruchteverwertung

**BELEGEXEMPLAR**



*Das Lebensministerium*  
Eine Dienststelle des BMLFUW

VOL. 50/2000

NUMMER 6

SEITE 181-232

# Krankheitsbekämpfungstest mittels botrytis-spezifisch "informierten Biofeld-Transformers" bei Erdbeeren

HERBERT KEPPEL<sup>1)</sup> und WINFRIED DOCHOW<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Obst- und Gartenbau  
A-1180 Wien, Feistmantelstraße 4

<sup>2)</sup> Institut für bioenergetische Analysen  
D-29614 Soltau, Freiherr-von-Stein-Straße 23

*Im Rahmen eines Tastversuches wurden Erdbeeren der Sorte Elsanta, die mittels zweier verschiedener Methoden produziert wurden, gegen Botrytis behandelt. Mit dem spezifisch gegen Botrytis "informierten Biofeld-Transformer" wurde eine alternative Spritzbrühe hergestellt und ihre Wirkung mit einer konventionellen Spritzvariante verglichen. Die statistische Auswertung der chemisch-physikalischen Analysen und Verkostungsergebnisse ergab bei den Früchten der "informierten" Variante höhere Werte beim pH-Wert, beim spezifischen Widerstand, beim Säuregehalt und eine bessere Bewertung bei der Verkostung. Bei den Parametern gelöste Trockensubstanz ( $^{\circ}$ Bx), rH-Wert, Zucker:Säure-Verhältnis, P-Wert und bei der produktspezifischen Lichtwellenlänge waren die Werte hingegen bei den konventionell produzierten Erdbeeren höher. Die "informierte" Variante wies bei der Blindverkostung höhere Flavourwerte, bessere Zellgesundheit, niedrigeren produktinternen Stress und eine niedrigere produktspezifische Lichtwellenlänge auf als die konventionelle Variante. Somit lieferte die "informierte" Variante biologisch wertvollere Früchte als die konventionelle.*

**Test for disease control by means of botrytis-specific "informed biofield-transformer" with strawberries.** *Within the framework of preliminary investigations strawberries of the cultivar Elsanta, produced by two different cultivation methods, were treated against botrytis. An alternative spraying mixture was produced with the "biofield-transformer", which had been "informed" specifically against botrytis, and its efficiency was compared with a conventional spraying variant. Statistical evaluation of chemical-physical and sensory analyses showed higher values with the fruit of the "informed" variant for pH-value, resistivity, acidity and sensory quality as well. With the parameters dry substance ( $^{\circ}$ Bx), rH-value, sugar:acid-ratio, P-value and product specific photometric wave-length the conventionally cultivated strawberries were better. In a blind tasting the "informed" variant was higher in flavour, it showed better cell soundness and lower fruit-internal stress and a lower photometric wave-length as well. Thus the "informed" variant yielded fruit of a higher biological quality than the conventional variant.*

**Essai de lutte contre une maladie des fraises à l'aide d'un «transformateur du champ biologique», porteur d'informations spécifiques sur le botrytis.** *Dans le cadre d'un essai pilote, des fraises de la variété «Elsanta», produites suivant deux méthodes différentes, ont été traitées contre le botrytis. Une bouillie de pulvérisation alternative a été produite en ajoutant le «transformateur du champ biologique» porteur d'informations spécifiques nécessaires pour la lutte contre le botrytis, et l'effet a été comparé à celui d'une bouillie de pulvérisation traditionnelle. Pour les fruits de la variante «informée», le dépouillement statistique des analyses chimiques et physiques a eu pour résultat que les valeurs du pH, de la résistance spécifique et de l'acidité étaient plus élevées, et les résultats de la dégustation se sont améliorés. En revanche, les valeurs des paramètres matière sèche dissoute, ( $^{\circ}$ Bx), valeur rH, ratio sucre : acide, valeur P ainsi que celles de la longueur des ondes lumineuses spécifiques au produit ont été plus élevées pour les fraises produites de manière traditionnelle. Lors de la dégustation à l'aveugle, l'arôme de la variante «informée» a été jugé meilleur que celui de la variante traditionnelle. Les fruits présentaient une meilleure santé cellu-*

*laire, le stress interne des fruits ainsi que la longueur des ondes lumineuses étaient inférieurs à ceux de la variante traditionnelle. De ce fait, la variante « informée » a donné des fruits d'une meilleure qualité biologique que la variante traditionnelle.*

Die Erdbeere ist als erstes Obst des Jahres und wegen ihrer attraktiv rot gefärbten Früchte eine beliebte heimische Obstart. Da das kleine Beerenobst in Bodennähe wächst, ist es durch Pilzkrankheiten stark gefährdet. Die Hauptkrankheiten der Erdbeere (*Fragaria ananassa*) sind zurzeit die qualitäts- und erntemengemindernde *Botrytis* (*Botrytis cinerea* = Fruchtfäule) und die im Frühjahr auftretende *Phytophthora cactorum* (Wurzelfäule der Erdbeere). Während bei der *Botrytis* die Früchte befallen und ungenießbar werden, sterben bei Befall mit *Phytophthora* die Pflanzen im Frühjahr ab. Erschwerend bei dieser aus den Benelux-Staaten eingeschleppten Wurzelkrankheit sind deren im Boden über einen langen Zeitraum überlebenden Sporen (über zehn Jahre), die bei kurzen Fruchtfolgeabständen immer wieder zu Infektionen führen. Die konventionelle Produktion wendet zur Vermeidung des Pilzbefalls, der zur Fäulnis der Früchte führt, verschiedene chemische Pilzbekämpfungspräparate an, die je nach Mittel eine relative kurze Karenzzeit (Zeitraum zwischen der Anwendung des Präparats und der Ernte) aufweisen. Da trotz der kurzen Karenzzeit Rückstände in gesetzlich tolerierbaren Spurenmengen auftreten können, lag es nahe, eine substitutäre Bekämpfungsform zu erproben, die einerseits keine chemischen Rückstände aufweist und andererseits dem Produzenten Ernte- und Qualitätssicherheit bietet. Für diese alternative Bekämpfungsweise wurde ein Biofeld-Transformer eingesetzt, der die pathogenen Frequenzen und feinstofflich-energetischen Informationen von phytopathologischen Erkrankungen spezifisch durch Interferenzschwingungen löschen kann.

Im Rahmen eines Praxistastversuchs wurden die Auswirkungen dieser alternativen Produktionsmethode mit einer konventionellen Variante mittels neuester Labormethoden und neuer Untersuchungsmethodik verglichen. Die ganzheitliche Qualität der Früchte wurde mittels P-Wert beurteilt (4, 5). Der P-Wert, bei dem verschiedene biophysikalische Messungen zusammengefasst werden, kann als Maß für den Stress oder die gesundheitliche Belastung eines Lebensmittels angesehen werden (6, 11). Wertvolle Produkte sind durch niedrige P- und rH-Werte, aber hohe spezifische Widerstände gekennzeichnet (8, 9). Die Ergebnisse dieses im Jahr 1999 in der Steiermark durchgeführten Versuchs werden im Hinblick auf die innere Lebensmittelqualität diskutiert.

## Material und Methoden

Das grundsätzliche Ziel der hier beschriebenen Untersuchung war es festzustellen, ob mittels spezifisch "informierten Biofeld-Transformers" und Unterstützung durch ein Pflanzenstärkungspräparat (Humulus TK 42+ flüssig) – im weiteren als "informierte Variante" bezeichnet – eine alternative *Botrytis*-Bekämpfung bei Erdbeeren durchgeführt werden kann.

### Versuchsplanung

Sorte: *Elsanta*  
Pflanzenzahl: 200 Stück  
Standort: Steiermark

### Informierte (alternative) Variante

Trägersubstanz: Humulus TK 42+ flüssig  
Wirkpräparat: botrytisspezifisch energetisch informierter Biofeld-Transformer nach Dochow (2)  
Vor der Anwendung sensorgestützte Abfrage der Anwendungstermine (2): Termine: 9. 4., 14. 4., 5. 5. und 13. 5.1999

### Konventionelle Variante

Konventionelle Spritzfolge  
Spritzbrühemenge: jeweils 50 l  
Spritzgerät: Traktoraufsattelspritze, Rosenbauer, 500 l-Brühfass  
Ausbringungsmethode: auf Grund der Kleinmenge mittels Spritzpistole

Es wurden pro Variante sechs Wiederholungen durchgeführt. Zur Untersuchung gelangten Früchte der informierten und der konventionell behandelten Parzellen. Während der Haupternteperiode wurden Stichproben von jeweils zwölf Bechern zu je einem halben Kilogramm gezogen, die dann blind verkostet und mit verschiedenen chemisch-physikalischen Verfahren untersucht werden.

### Analysen

Die Fruchtproben wurden zufällig aus den Erntepartien gezogen und variantengetrennt ausgewertet, wobei der zur Analyse verwendete Fruchtsaft mittels Saftzentrifuge

fuge (Fabrikat Braun-Haushaltszentrifuge) hergestellt wurde.

Gesamtgeschmack: nach unstrukturierter Skala nach WEISS und ZENZ (12, 13)

Gehalt an löslicher Trockensubstanz ( $^{\circ}$ Bx): IFU-Methode Nr. 8 (1)

Titrierbare Säuren (g/l): IFU-Methoden Nr. 3 (1)

Zucker:Säureverhältnis: Quotient berechnet aus Zuckergehalt durch Säuregehalt

pH-Wert IFU-Methoden Nr. 11 (1)

rH-Wert: Die Berechnung des rH-Wertes erfolgte aus dem Redoxpotenzial und dem pH-Wert mittels folgender Formel (3):

$$rH = 8,084 + 0,0344 \times \text{Redoxpotenzial (mV)} + 2 \text{ pH} \quad (\text{Formel 1})$$

Spezifischer Widerstand ( $\rho_w$ ): Die Berechnung des spezifischen Widerstandes erfolgte aus der Leitfähigkeit ( $\mu_s$ ) nach Formel 2 (3):

$$\rho_w = 1 \times 10^6 / \mu_s \quad (\text{Formel 2})$$

P-Wert (Stress-Parameter): Der P-Wert ist eine integrierende Größe aus pH-Wert, rH-Wert und spezifischem Widerstand ( $\rho_w$ ) und wird nach Formel 3 berechnet. Er entspricht einer elektrischen Leistung und beschreibt ein ganzheitliches System (11).

$$P (\mu \text{ Watt}) = [29,07 \text{ mV} (rH - 2 \times \text{pH})]^2 / \rho_w \quad (\text{Formel 3})$$

Produktlichtwellenlänge: sensorgestützt subjektiv festgestellt nach DOCHOW (2)

Statistische Auswertung: t-Test ( $\alpha = 0,05$ )

## Ergebnisse

In den Parzellen der "informierten" Variante wurde ein geringerer Botrytisbefall festgestellt als in denen der konventionellen Variante.

### Sensorische Beurteilung

Tabelle 1: Ergebnisse der Blindverkostung

Variante	Ergebnis (Gesamtpunkte)	Signifikanz
Biofeld-Transformer	1023	*
Konventionell	807	

Die gedeckte Verkostung (Blindverkostung) mit dem

Lehrpersonal einer landwirtschaftlichen Fachschule ergab aus zwölf Bewertungsgängen das in Tabelle 1 dargestellte Ergebnis. Die maximal erreichbare Punktzahl war 1200. Die Bewertungsskala ist nicht punktmäßig strukturiert, aber da die Punktevergabe aus der Entfernung der Bewertungslinie vom Nullpunkt errechnet wurde, konnte das Bewertungsergebnis statistisch verrechnet werden (12, 13). Die ziffernmäßige Differenz von 216 Punkten zu Gunsten der "informierten" Variante drückt bereits eine (dem bewertenden Lehrpersonal unbekannt) Bevorzugung aus. Relativ gesehen liegt die "informierte" Variante um 27 % vor der konventionellen Variante.

### Gelöste Trockensubstanz

Tabelle 2: Gehalt an löslicher Trockensubstanz ( $^{\circ}$ Bx)

Variante	absoluter Wert	Signifikanz
Biofeld-Transformer	8,0	
Konventionell	8,38	*

Bei der löslichen Trockensubstanz, in der die Zucker (allg. Kohlenhydrate) inbegriffen sind, liegt die "informierte Variante" um 0,38 zurück. Da aber die Brix-Grade für das Flavour (Gesamtgeschmack) nicht alleine maßgebend sind, ist dieser Inhaltsparameter lediglich als ein Vergleichswert anzusehen. Fälschlicherweise wird der löslichen Trockensubstanz oft ein Aussagewert über die Süße einer Frucht zugeordnet, was nur teilweise richtig ist, da neben dem Zucker auch alle anderen gelösten Inhaltsstoffe zur Süße der Frucht beitragen. Wegen der leichteren händischen Bearbeitung mittels Spritzpistole lag die "informierte" Parzelle am Rand der Anlage. Wegen des Fehlens weiterer verstreuter Testparzellen innerhalb der Anlage kann kein Rückschluss auf partielle Bodeneinflüsse auf die Ergebnisse erfolgen.

### pH-Wert

Tabelle 3: Ergebnisse der pH-Wert-Messungen

Variante	absoluter Wert	Signifikanz
Biofeld-Transformer	3,57	*
Konventionell	3,43	

Konventionell produzierte Erdbeeren weisen im Vergleich zur "informierten" Variante einen gesichert niedrigeren pH-Wert auf. Der pH-Wert als Maß für den Protonengehalt einer wässrigen Lösung drückt auch energetisch gesehen die Protonenaktivität einer Substanz aus. Für ein Lebensmittel bedeutet dies, dass der pH-Wert ein Maß für das nutzbare Energiegefälle darstellt.

### Gehalt an titrierbarer Säure (g/l berechnet als Weinsäure)

Tabelle 4: Titrationsacidität

Variante	absoluter Wert	Signifikanz
Biofeld-Transformer	8,44	*
Konventionell	7,54	

Der höhere Säuregehalt der "informierten" Variante ist abgesichert. Aus den Werten der gelösten Trockensubstanz war bereits ein höherer Säuregehalt dieser Produktionsvariante zu erwarten. Ein höherer Säuregehalt kann zu einem ausgewogeneren Geschmack und zu einer besseren Haltbarkeit der Früchte führen.

### Zucker:Säure-Verhältnis

Tabelle 5: Zucker:Säure-Verhältnis

Variante	Absoluter Wert	Signifikanz
Biofeld-Transformer	8,80	
Konventionell	10,24	*

Das Verhältnis Zucker zu Säure drückt die Ausgewogenheit der beiden geschmacksbeeinflussenden Parameter aus. Bei einem Zucker:Säure-Verhältnis von unter 10 spricht man von einem säuerlichen Geschmackseindruck. Die "informierte" Variante zeigt ausgeprägter säuerliche Früchte als die konventionelle. Bei den Erdbeeren dieser Sorte kann dies besser sein, da es im Ergebnis des Gesamtgeschmacks ausgedrückt wird. Dort hat ja die "informierte" Variante einen signifikant besseren Geschmack als die konventionelle.

### rH-Wert

Tabelle 6: Ergebnisse der rH-Wert-Messungen

Variante	absoluter Wert	Signifikanz
Biofeld-Transformer	17,55	
Konventionell	17,57	

Im Rahmen der energetischen Lebensmittelbetrachtung kommt dem rH-Wert eine wesentliche Bedeutung zu, da dieser das Redoxpotenzial definiert. Dieses wiederum drückt die Wanderungsbereitschaft der Elektronen zur Neutralisierung freier Radikale aus. In diesem Falle ergibt die "informierte" Variante keine wesentliche Beeinflussung dieser wichtigen Lebensmitteleigenschaft. Die Differenzen liegen nur im Hundertstelbereich und sind nicht signifikant. Über das Redoxpotenzial kann auch direkt die Vitalität von Lebewesen festgestellt werden (10).

### Spezifischer Widerstand

Tabelle 7: Ergebnisse der Messung des spezifischen Widerstandes

Variante	absoluter Wert	Signifikanz
Biofeld-Transformer	263	*
Konventionell	256	

Diese elektrochemische Maßzahl ist ein Parameter für die Zellgesundheit. Hier liegt die "informierte" Variante signifikant höher.

### P-Wert

Tabelle 8: Ergebnisse der P-Wert-Messungen

Variante	Absoluter Wert	Signifikanz
Biofeld-Transformer	392	
Konventionell	434	*

Der P-Wert als Indikator für den Stressfaktor eines Lebensmittels drückt in seiner Höhe einen produktinternen Stress aus, der auf den Konsumenten weitergegeben werden kann (7, 11). Je höher der P-Wert, umso höher

ist der produktinterne Stress (8). Hier zeigt die "informierte" Variante einen geringeren Stress als die konventionelle Variante und kann somit als biologisch wertvoller bezeichnet werden (9).

### Sensorgestützte Produktlichtwellenlänge

Tabelle 9: Ergebnisse der sensorgestützten Messung der Produktlichtwellenlänge

Variante	Absoluter Wert	Signifikanz
Biofeld-Transformer	680	
Konventionell	826	X

Bei der Betrachtung der produkteigenen Lichtwellenlänge nach dem Lichtspektrum und der Hypothese nach Dochow (2), wonach die Produktqualität von seiner Wellenlänge im sichtbaren Licht abhängt, kann hier ein signifikant besseres Ergebnis der "informierten" Variante abgelesen werden. Die produkteigene Lichtwellenlänge liegt bei "informierten" Früchten im Bereich des sichtbaren Lichts, während die konventionelle Variante im Bereich der Infrarot-Wellenlänge liegt und sich somit außerhalb des lichteoptimalen Bereichs von Lebensmitteln befindet. Im Sinne der o.a. Hypothese sind die Früchte der "informierten" Variante biologisch wertvoller. Die Ermittlung dieses Parameters erfolgte subjektiv mittels lichtwellenlängenskalingestützter Sensorabfrage.

Die im Versuchsziel gestellte Frage, ob mittels spezifisch informiertem Biofeld-Transformer eine alternative Botrytisbekämpfung möglich ist, kann somit eindeutig mit ja beantwortet werden. Von Seiten der Obstbaupraxis wird wegen des eingetretenen Bekämpfungserfolges, der anwenderfreundlichen Ausbringungsart und der Unbedenklichkeit der Methode wachsendes Interesse festgestellt.

### Literatur

- (1) Sammlung der Analysen-Methoden der Internationalen Fruchtsaft-Union (IFU). – Zug: Schweiz. Obstverband, 1999
- (2) DOCHOW, W. Mündliche Verlautbarungen. – Graz, 1999
- (3) HOFFMANN, M. 1990. Elektrochemischer Screening-Test für Braugerste. Brauwelt 134(37): 1086-1088
- (4) KEPPEL, H. 1998. Meßbarkeit der biologischen Qualität von Äpfeln mittels P-Wertes in Abhängigkeit verschiedener Düngemittel. Obstbau Weinbau (Südtirol) (7/8): 259-261
- (5) KEPPEL, H. Der Einfluß verschiedener Schorfbekämpfungspräparate auf innere Parameter bei *Golden Delicious* am Landwirtschaftlichen Versuchszentrum Steiermark, Versuchsstation für Obst- und Weinbau Haidegg. Angefordert und zum Druck eingereicht bei TU München
- (6) KEPPEL, H. Der Einfluß von energetisiertem (aktiviertem) Wasser auf die innere Fruchtqualität beim Apfel. Angefordert und zum Druck eingereicht bei TU München
- (7) KEPPEL, H. 1997/98. Die biologische Qualität ist gefragt: Heimische Medizin aus der Küche. Steirische Berichte Nr. 6/97 und Nr. 1/98
- (8) KEPPEL, H.: Obst- und Weinbau: Früchte unter Streß? In: Vom Lebendigem in Lebensmitteln. – Holm: Deukalion, 1997
- (9) KEPPEL, H. 1998. Elektrochemische Parameter als neue Parameter im landwirtschaftlichen Versuchswesen. Obst-Wein-Garten 67(6): 6-7
- (10) KEPPEL, H., PIEBER, K. und SOLAR, F. 1997. Untersuchungen zum Redoxpotential am Standort und der Potentialdifferenz Boden/Pflanze als allgemeines Vitalitätsmaß. I. Mitt.: Zusammenhänge zwischen Potentialdifferenz und Vitalität von Obstbäumen am gleichen Standort. Mitt. Klosterneuburg 47(6): 205-210
- (11) LAY, H. und WILLBERGER, B. 1998. Untersuchungen zur Bestimmung der Qualität von Traubenmosten und -weinen mittels elektrochemischer Methoden (Bestimmung des P-Wertes). Mitt. Klosterneuburg 48(1): 41-48
- (12) WEISS, J. 1981. Rating scales in the sensory analysis of foodstuffs. Part 1: Methodological considerations. Acta Alimentaria 10: 389-394
- (13) WEISS, J. 1981. Rating scales in the sensory analysis of foodstuffs. Part 2: Application of a rating method with unstructured scale. Acta Alimentaria 10: 395-405

Manuskript eingelangt am 7. Dezember 1999

# **Darstellung einer Testreihe über die Auswirkung von Elektro-Smog auf den menschlichen Organismus unter Einsatz der memon<sup>®</sup> Technologie.**

**Testzeitraum 02.02.2007 bis 28.04.2007 (KW 06-07 bis KW 17-07)**

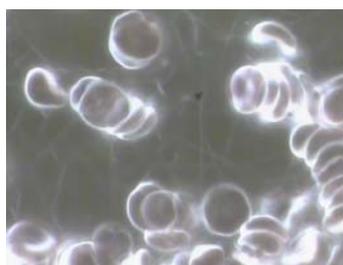
**unter Mitwirkung von:**

**IG BCE, Abteilung Angestellte, Hannover  
IG BCE Mitglieder Service GmbH, Hannover  
ACE, Automobil Club Europe, Berlin  
Petra Lazarus, Labor für Pleomorphie, Bad Reichenhall  
Engelbert Hammerschmidt, Humanenergetiker und Therapeut, Dietmannsdorf  
Anita Schröer, Präventionsberaterin, Hildesheim  
memon<sup>®</sup> Umwelttechnologie GmbH, Rosenheim**

## Auswertung Vitalblutdiagnose

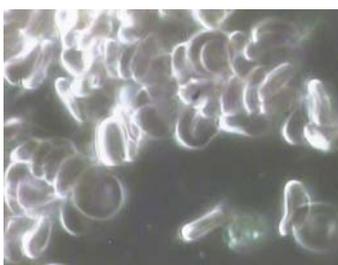
Die Aufnahmen der ausgewählten Probanden zeigen die typischen Veränderungen durch elektrische und magnetische Felder sowie elektromagnetische Felder. Es ist bekannt, dass unter Einfluss von E-Smog-Feldern die Erythrozyten (roten Blutkörperchen) als Folge und Symptom des vegetativen Stresses beginnen, untereinander zu verkleben. Man spricht hier von der Geldrollen- oder Clusterbildung. Durch dieses Aneinanderhaften wird die Aufnahmefähigkeit der roten Blutkörperchen für Sauerstoff maßgeblich eingeschränkt. Gleichzeitig wird durch die Clusterbildung ebenfalls die Mobilität behindert. Das Zusammenwirken von verminderter Aufnahme und mangelndem Transport des Sauerstoffes führt zu einer gegenseitigen Verschärfung des Problems.

Proband A  
Messung vor der Fahrt



relativ freie Blutkörperchen, wenig verklebt

Proband A  
Messung nach der Fahrt  
**ohne** KFZ-Transformer



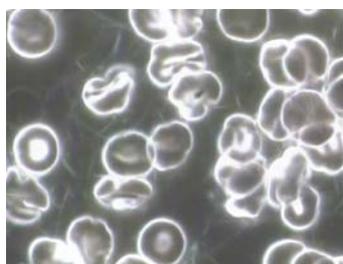
große Verklumpung, träge Aktivität

Proband A  
Messung nach der Fahrt  
**mit** KFZ-Transformer



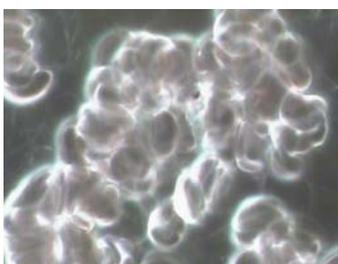
gelöste Blutkörperchen, gute Aktivität der Symbionten

Proband B  
Messung vor der Fahrt



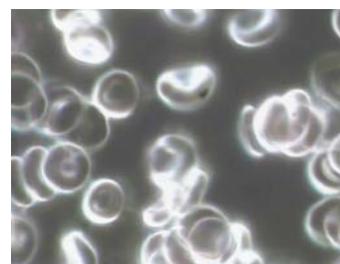
wenig verklebte Blutkörperchen

Proband B  
Messung nach der Fahrt  
**ohne** KFZ-Transformer



ausgeprägte Verklumpung, träge Aktivität

Proband B  
Messung nach der Fahrt  
**mit** KFZ-Transformer



gelöste Blutkörperchen, noch vereinzelt aneinander haftend

Proband C  
Messung vor der Fahrt



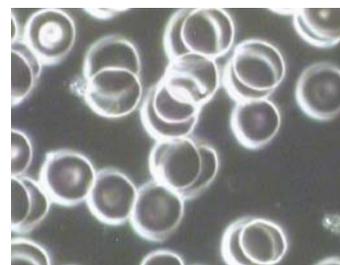
harmonisches Blutbild

Proband C  
Messung nach der Fahrt  
**ohne** KFZ-Transformer



Geldrollenbildung gut erkennbar

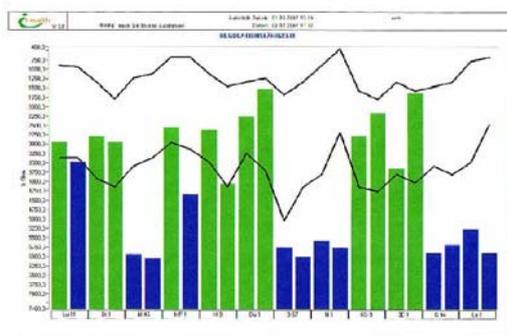
Proband C  
Messung nach der Fahrt  
**mit** KFZ-Transformer



optimale Aufnahmefähigkeit und Beweglichkeit der Blutkörperchen

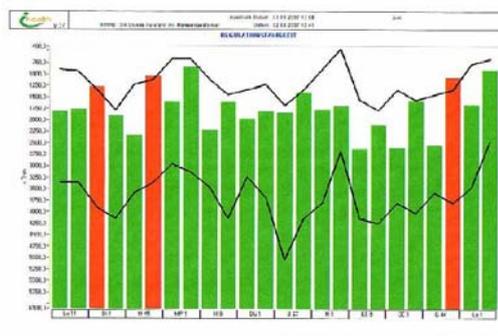
Besonders interessant zu beobachten ist die unterschiedliche Verbesserung der einzelnen Probanden. Hier ist die Einschränkung der Regulationsfähigkeit im Organismus deutlich erkennbar. Je geringer die Gesamtbelastung der Probanden in der Erstmessung war, desto schneller spricht der Organismus auf den Einsatz von memon® an. Stärker belastete Personen zeigen eine geringere Erstreaktion.

Proband B nach 45 Minuten Autofahrt  
**ohne** memon® Transformer.  
 Gesamtzustand aller Meridiane



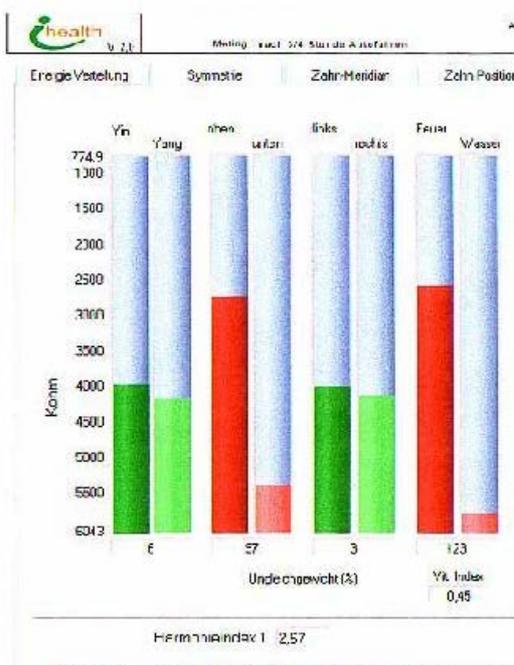
deutliche Defizite im gesamten energetischen System

Proband B nach weiteren 45 Minuten  
 Autofahrt **mit** memon® Transformer.  
 Gesamtzustand aller Meridiane



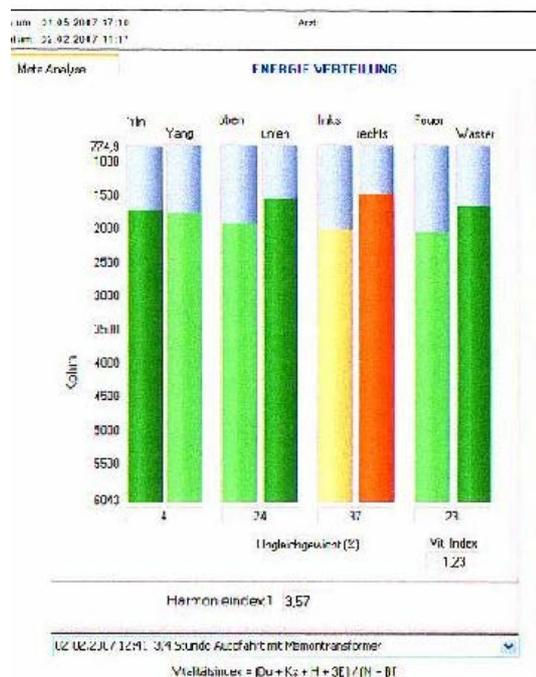
deutliche Verbesserung im gesamten Bereich

Proband B nach 45 Minuten Autofahrt  
**ohne** memon® Transformer.  
 Energieverteilung Meta-Analyse



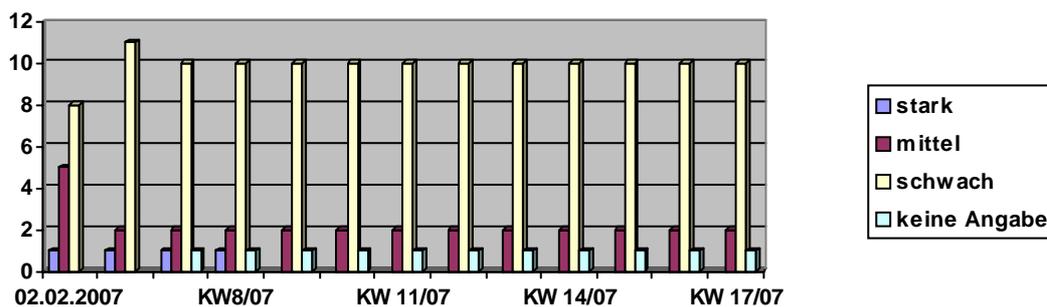
schlechte Ausgewogenheit der Energieverteilung

Proband B nach weiteren 45 Minuten  
 Autofahrt **mit** memon® Transformer.  
 Energieverteilung Meta-Analyse



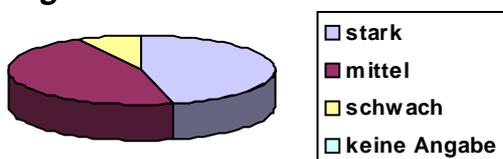
signifikanter Ausgleich und Stärkung aller Werte  
 absolute Verbesserung nach Harmonieindex 38,9%

## Proband 5

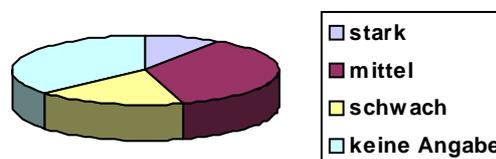


### Verspannungen

#### Beginn



#### Ende



Verbesserung 59%

### Fazit

Sowohl durch die objektiven Messungen, als auch durch die subjektive Befragung der Probanden konnte dokumentiert werden, dass durch den Einsatz der memon® Technologie die Belastung auf den Organismus und Befindlichkeitsstörungen deutlich reduziert werden können.

Bei der Vitalblut-Analyse sieht man die Verbesserung anschaulich durch das Auflösen der Blutkörperchen-Cluster zurück zur freien Bewegung im Blutplasma. Das freie Schweben ist zwingend für die ungehinderte Aufnahme und den Transport des Sauerstoffes im Blut nötig. Diese Verbesserung wurde, ohne in die technischen Abläufe der Fahrzeuge einzugreifen, bewirkt. Weder Art, Intensität, noch Frequenz der einzelnen Strahlungsquellen in den Fahrzeugen wurden verändert. Somit ist die Verbesserung zwangsläufig auf den Einsatz der memon® Technologie zurück zu führen.

Die Überprüfung mittels Bioresonanz - i-health zeigte sowohl im Bereich der Regulationsfähigkeit als auch der Energieverteilung wesentliche Verbesserungen. Über die Energieverteilung konnte eine Erhöhung des Harmonieindex um durchschnittlich 1,43 Punkte oder 52,5% nachgewiesen werden. Die Regulationsfähigkeit zeigt eine deutliche Stärkung der Meridiane. Alle Vitalitätsparameter näherten sich dem Optimalen Wert an. Selbst bei kaum bzw. stark belasteten Personen waren die Veränderungen eindeutig. Unter zusätzlicher Berücksichtigung der Tatsache, dass die zweite Autofahrt (mit memon®) der Probanden zu Testbeginn am 2. Februar eigentlich als Stressor zu einer weiteren Verschlechterung des Zustandes hätte führen müssen, ist somit die ausgleichende Wirkung von memon® belegt.

Die Befragung der Probanden hat eine deutliche Reduzierung der bekannten „Autofahrer-Symptome“ ergeben. Sowohl die Einzelnennungen als auch die Stärke der Symptome sind während des Testverlaufs zurückgegangen. So reduzierten sich Störungen, welche als stark empfunden wurden, während der Testdauer um 72,5%. Keine Störungen meldeten zum Schluss der Studie 54% der Probanden. Im Studienverlauf verbesserte sich die Intensität und Häufung der Störungen um durchschnittlich 64,7%. Auch in der Auswertung der einzelnen Befindlichkeitsstörungen ist der Trend eindeutig. Die Abnahme beträgt im Durchschnitt 57%. Beim höchsten Wert (Kopfschmerzen) betrug der Rückgang 73%, beim geringsten Wert (Schwindelgefühle) 40%.

Somit belegt diese Studie, dass der Einsatz der memon® Technologie die schädlichen Auswirkungen durch Elektro-Smog und damit die Belastung für den Organismus wesentlich verringert.

Auszug aus dem Versuchsbericht „Studie über die Auswirkung von Elektro-Smog auf den menschlichen Organismus unter Einsatz der memon® Technologie.“  
Den gesamten Versuchsbericht finden Sie im Internet unter [www.memon.de](http://www.memon.de).

# **BIOPHOTONEN-ANALYSE**

## **Elektrolumineszenz von Wasser**

Alle organischen Zellen senden Strahlung in Form von Licht aus. Wissenschaftler nennen diese Strahlung Biophotonen. Die Intensität ist sehr unterschiedlich und lässt Rückschlüsse auf den Zustand der Zelle zu. Belastete Zellen verfügen über weniger Energie als geordnete, unbelastete Zellen. Die Photonen sind Informationsträger und nach derzeitigem Wissensstand die kleinsten masselosen Lichtteilchen. Ihre wichtigste Eigenschaft stellt die hohe Kohärenz (die Gleichschwingung zweier Wellen) dar. Eine hohe Abstrahlung von Biophotonen spricht für einen hohen Energiegehalt bzw. Ordnungsgrad der Zellen.

Mittels sehr genauer Messgeräte ist es möglich, Aussagen über den Gesundheitszustand einer Person oder die Qualität von Lebensmitteln zu treffen.

Diese Methode entstand vor über 20 Jahren, wurde federführend entwickelt von F. A. Popp, ist wissenschaftlich belegt und international anerkannt.

Wir haben Leitungswasser mit memon<sup>®</sup> harmonisiert und die Biophotonen im Institut von Prof. Popp messen lassen.

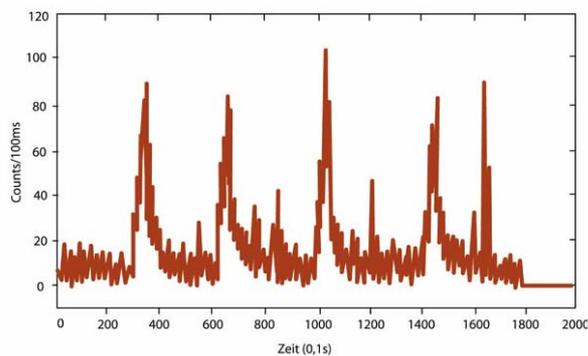
# LEITUNGSWASSER-TEST

## anhand der Biophotonen-Analyse

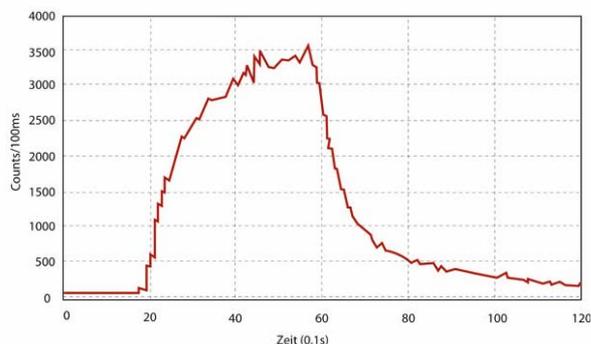
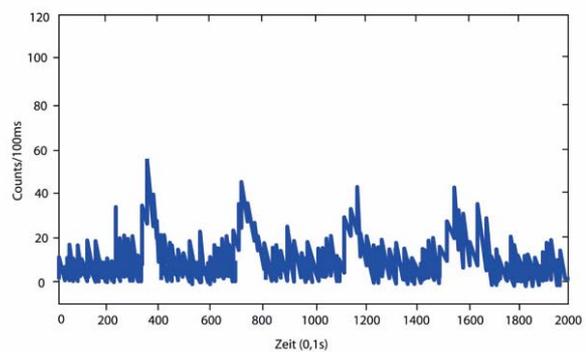
Dieser Test wurde von Herrn Dochow und Herrn Moll veranlasst und am 28. August 2005 durchgeführt

- 1 Wir entnehmen zwei Wasserproben aus dem gleichen Wasserhahn.
- 2 Probe 1 besteht aus nicht harmonisiertem Leitungswasser.
- 3 Bevor wir die Probe 2 entnehmen, bestücken wir die Wasserleitung mit einem von Winfried Dochow entwickelten Transformer, der die Wasserqualität optimieren soll.

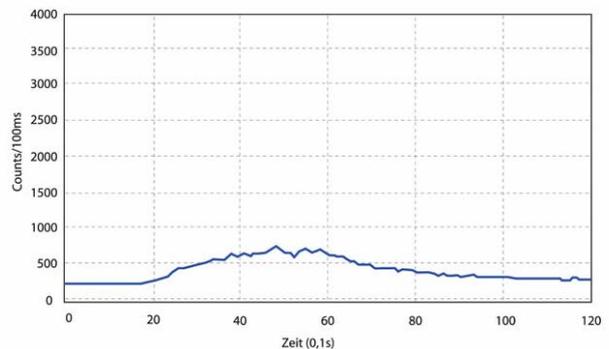
nicht harmonisiertes Leitungswasser



das gleiche Leitungswasser behandelt mit einem von Winfried Dochow entwickelten Transformer



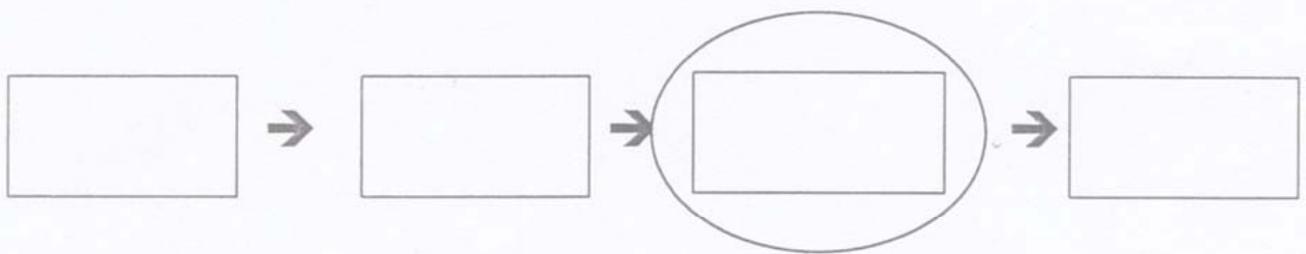
Schadstoff-Restbelastung bei nicht harmonisiertem Leitungswasser: 461,9 counts/100ms



Schadstoff-Restbelastung bei harmonisiertem Leitungswasser: 66,6 counts/100ms

# Biophotonen - Analyse der Lebensmittelqualität

AUFTRAGSBERICHT



Produktionsfluss

Früherkennung und Frühwarnung  
bei der Lebensmittelqualität

Qualitätskontrolle auf jeder Stufe  
der Lebensmittelproduktion

## Durchführung der Messung:

Biophotonen – Messungen werden prinzipiell in drei Arten durchgeführt:

- 1) Messung der Eigen (Licht) –abstrahlung der Probe,
- 2) Messung der Photonenemission nach spektraler Anregung mit Licht,
- 3) Messung der Photoemission nach Anregung mit einer elektrischen Spannung (z.B. bei Flüssigkeiten, deren Eigenabstrahlung zu gering ist).

In Ihrem Fall wurde nach Art 1 und 3 gemessen, um verlässliche Ergebnisse zu bekommen.

Von jeder Probe wurden 2,4 ml in eine Quarzglaszuvette eingefüllt. Dann wurde die spontane Emission (50 Messwerte) gemessen, anschliessend eine Elektrodenspannung von 45V für 5 Sekunden (50 Messwerte) angelegt und weitere 150 Messwerte aufgenommen.

---

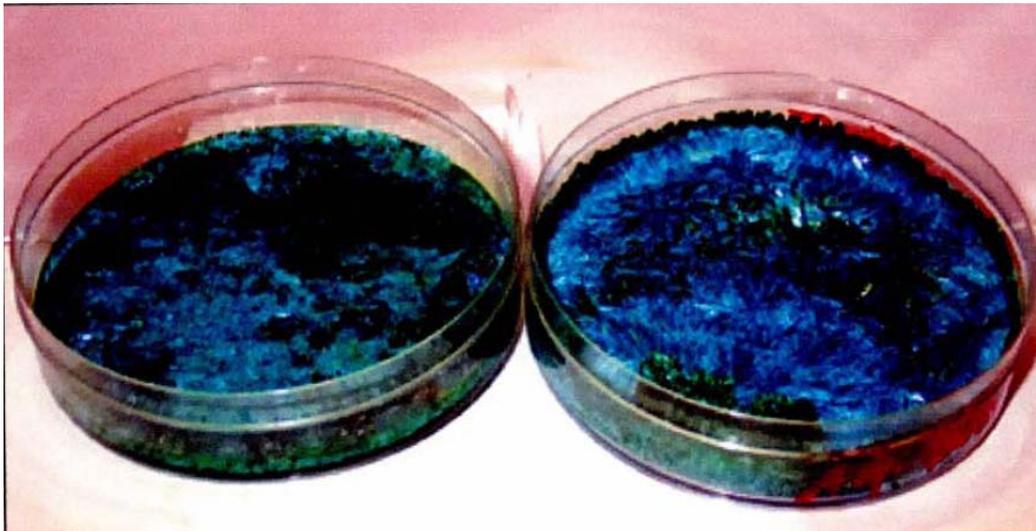
## Methodische Grundlagen der Elektrolumineszenz

### Elektrolumineszenz

Die Elektrolumineszenzmessung beruht auf der Messung der Photonenemission von Flüssigkeiten nach Anlegen einer Spannung. Das gemessene Licht (Rekombinationsleuchten) entsteht bei der Ladungsrekombination der im Wasser befindlichen Teilchen an den Elektroden.

# Ein Versuchsbericht zum Nachweis der Wandlung physikalisch/chemischer Eigenschaften von Leitungswasser durch den Einfluss eines „Memon-Wassertransformers“

Zur Anwendung kam die bildschaffende Methode der Kupfer (II) - Chlorid - Kristallisation



Idee und Ausführung der Kristallisationsversuche: Peter Dinter

## Idee und Versuchsaufbau:

Mein Anlass, einen Versuch zum Nachweis der Andersartigkeit transformierten Leitungswasser auszuführen war eine Web-Publikation des Forschungsinstituts des Goetheanums der Anthropologischen Gesellschaft in Dornach in der Schweiz.

Dort hat man zum Nachweis biologischen Anbaus von Gemüse und Obst den entsprechenden Saft mit Kupferchlorid versetzt und unter definierten Bedingungen Kristalle gezüchtet. Die Ergebnisse dieser bildschaffenden Methode konnten nach und nach immer besser gelesen und interpretiert werden, sodass man inzwischen zu signifikanten Aussagen zur Fragestellung kommt, ob ein Landwirtschaftsprodukt biologisch angebaut oder eine Fälschung ist.

Diese Methode wird etwa seit dem Jahr 2001 angewandt und ist wissenschaftlich anerkannt. Das Forschungsinstitut erhält Aufträge aus der Industrie. Um die unterschiedliche Qualität von Wässern nachzuweisen, wurde die Methode bisher nicht angewandt. Die hier dargestellten Untersuchungen scheinen die ersten auf diesem Gebiet zu sein.

## **Versuchsdurchführung**

Um zu einem gesicherten Ergebnis zu gelangen, wurden 10 Polystyrol-Petrischalen ( $\emptyset$  12 cm und Höhe 3 cm) mit frisch gezapftem, transformiertem Münchner Leitungswasser (aus Westschwabing) am 01.09.2005 um 10:00 Uhr vormittags angesetzt.

Es wurden 24,00 g  $\text{CuCl}_2 \cdot 2\text{H}_2\text{O}$  in 25,00 g  $\text{H}_2\text{O}$  bei 25°C Raumtemperatur und einer relativen Luftfeuchte von 50% in Lösung gebracht und in den Kristallisationsapparat gestellt.

In gleicher Weise wurden 10 Petrischalen mit untransformiertem Leitungswasser gleicher Herkunft gleichzeitig angesetzt.

Die Schalen wurden nach 84 Stunden Kristallisationszeit vollkommen durchkristallisiert dem Kristallisationsapparat zum visuellen Vergleich entnommen.

## **Versuchsergebnis**

1. **Kupfer (II) - Chlorid - Kristallisation aus untransformiertem Schwabinger Leitungswasser**

Von den zehn angesetzten Kupfer (II) - Chlorid - Lösungen kristallisierten sieben am Gefäßrand bis maximal 24 mm hoch, am Gefäßboden beginnend in Richtung auf den oberen Rand der Petrischale. Diese Kristallstrukturen sind meistens verklumpt. Es zeigen sich nur wenige einzelne Kristallnadeln.

2. **Kupfer (II)—Chlorid - Kristallisation aus transformiertem Schwabinger Leitungswasser**

Alle 10 angesetzten Kupfer (II) - Chlorid - Lösungen kristallisierten bis maximal 28 mm am Gefäßboden beginnend in Richtung auf den oberen Rand der Petrischale. Es zeigen sich mitunter schlanke, senkrecht aufragende Kupfer (II) - Chlorid - Kristalle, deren Oberflächenverbindung zum Gefäßmaterial als gering anzusehen ist.

3. **Bei der Betrachtung durch ein Mikroskop (10x) zeigten sich bei allen Kristallgestalten, die aus untransformiertem Leitungswasser hervorgegangen sind, weiße, kristalline Einschlüsse (wahrscheinlich handelt es sich um Kalziumcarbonat und/oder Kalziumsulfat.)**

4. **Die Kupfer (II) - Chlorid - Kristalle, die aus der Lösung in transformiertem Wasser entstanden sind, zeigen deutlich weniger weiße, kristalline Einschlüsse. Häufig sind die entstandenen Kristallnadeln, die am Gefäßrand bis 28 mm Höhe aufgewachsen sind, von einem weißlichen, kristallinen, mineralischen Belag überzogen (wahrscheinlich handelt es sich auch hierbei um Kalziumcarbonat und/oder Kalziumsulfat).**

## **Reproduzierbarkeit**

Der hier beschriebene Gesamtversuch zur Züchtung von Kupfer (II) - Chlorid - Kristallen ist jederzeit in dieser Weise reproduzierbar.

**Peter Dinter ist Chemotechniker und seit dem Jahr 1984 beamteter Laborleiter an der Fachhochschule München, in der Betriebseinheit Chemie, im Fachbereich Physikalische Chemie.**

Auszug aus dem Versuchsbericht „zum Nachweis der Wandlung physikalisch/chemischer Eigenschaften von Leitungswasser durch den Einfluss eines membran Wassertransformers. Den gesamten Bericht finden Sie im Internet unter [www.memon.de](http://www.memon.de).



## **Studie über Veränderungen bei Legehennen und Junghennen vor und nach Einbau der memon® Umwelttechnologie**

### **Bessere Aufzuchtbedingungen und Leistungen mit memon® Transformern**

Zu einer optimalen Haltung von landwirtschaftlichem Nutzvieh gehört neben artgerechten Stallbedingungen, guter Ernährung und Grünauslauf die Verminderung gesundheitsschädigender Einflüsse durch veränderte Feldkräfte. Gerade in den letzten Jahren haben sich ja verschlechterte Umweltbedingungen als starke Beeinträchtigung der Tiergesundheit herauskristallisiert, weshalb der Bedarf nach einer ökologisch vertretbaren, "weichen" Gegenmaßnahme immer dringlicher und notwendiger wurde.

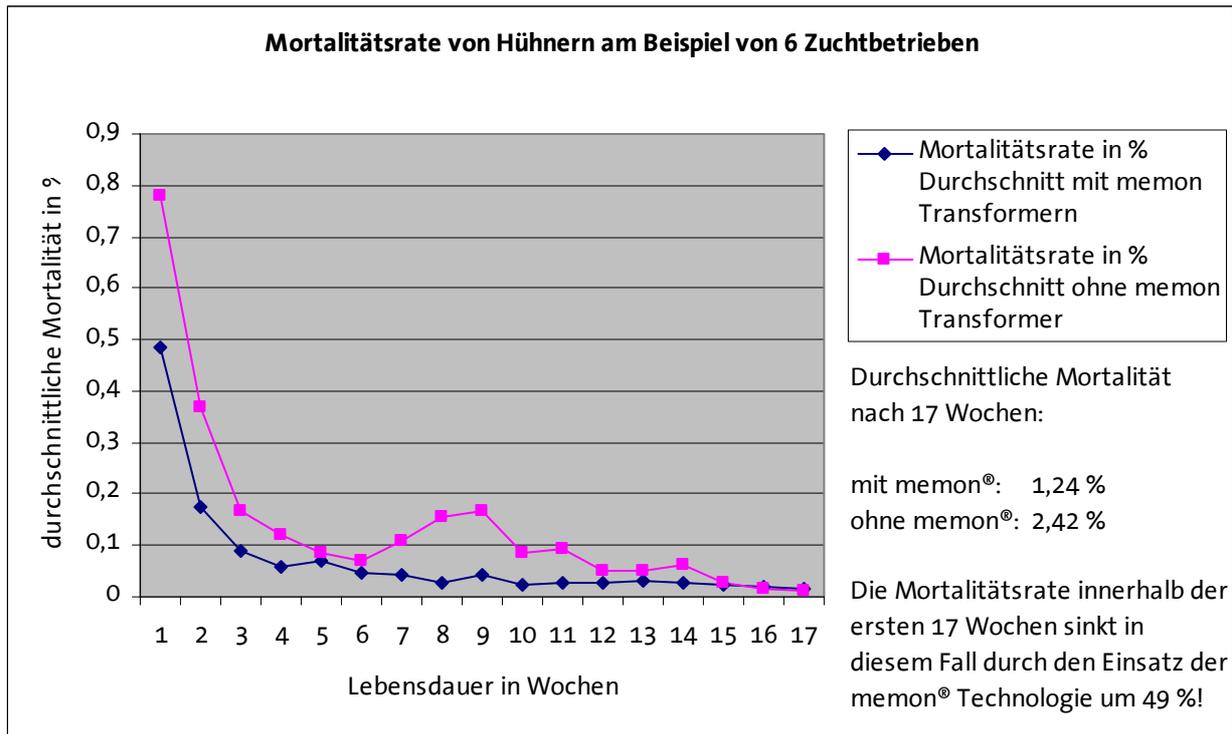
In meiner jahrzehntelangen Beschäftigung mit ganzheitlichen Konzepten der Tierhaltung - vor allem im Bereich der Geflügelzucht und -haltung - stellte sich besonders ein Problem als gravierend heraus: Die enorm starke Staubbildung, die im wesentlichen auf das veränderte Verhältnis der Luftionen durch Elektrosmog zurückzuführen ist. Hier handelt es sich um einen äußerlich sichtbaren Indikator für eine Gesundheitsschädigung, der jedoch durch zahlreiche andere Faktoren, die weniger ins Auge springen, ergänzt wird. Erfahrungen von Landwirten bestätigen immer wieder, daß Tiere in stark verstrahlten Gebieten schlechtere Leistungen erbringen und unter Stress und Verhaltensstörungen leiden. Um eine intakte Umwelt und damit eine artgerechte, gesunde Tierhaltung zu erzielen, mußte also versucht werden, die schädigenden Einflüsse weitgehend zu reduzieren, wenn nicht gar zu eliminieren.

### **Tierverluste in verschiedenen Junghennen-Aufzuchtbetrieben**

Spezialisierte Junghennen-Aufzuchtbetriebe ziehen die von einer Brüterei gelieferten Eintagsküken bis zur legereifen Junghenne auf. In dieser Zeit müssen die Junghennen alles lernen, um sich mit den künftigen Umweltbedingungen der verschiedenen Legebetriebe zu Recht zu finden. Die Küken haben während diesen 18 Aufzuchtwochen sehr unterschiedliche Anforderungen an das Klima, die Einrichtungen, das Futter und die Betreuung. Die ersten 42 Tage sind von entscheidender Bedeutung für die spätere Leistungsbereitschaft und das Erlernen der relevanten Anforderungen der verschiedenen Haltungssysteme. Neben der guten Betreuung durch den Tierhalter hat das Stallklima einen entscheidenden Einfluss auf die Aufzuchtqualität der künftigen Junghennen.

Die nachstehende Grafik zeigt die unterschiedlichen Tierverluste in 6 Betrieben mit 11 Durchgängen. Die Vorgaben der Zuchtorganisationen basieren auf 2 bis 4% Tierverluste in den ersten 18 Lebenswochen. Die drei Betriebe mit dem eingebauten Kombi- und Wasser-Transformer haben mit 1.24% eindeutig tiefere Tierverluste als die Betriebe ohne Transformer mit 2.42% im Durchschnitt.

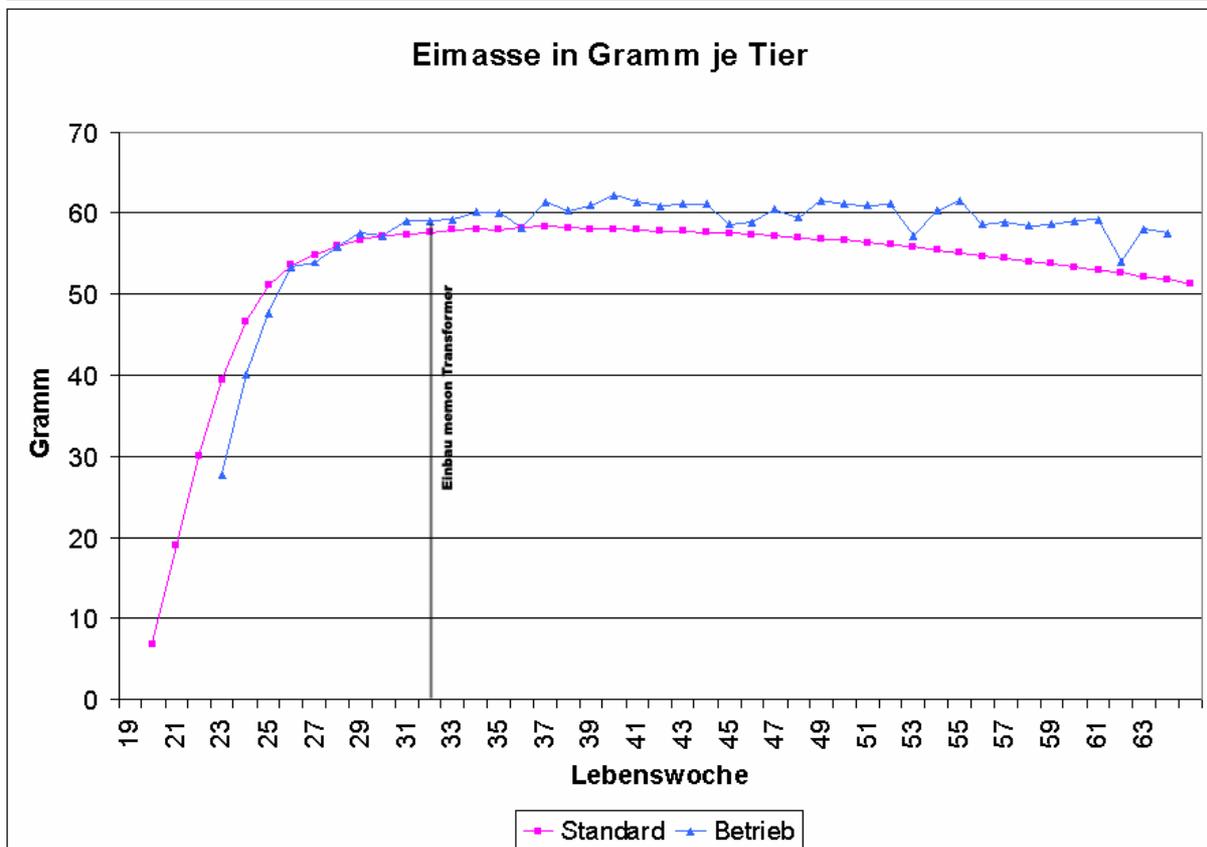
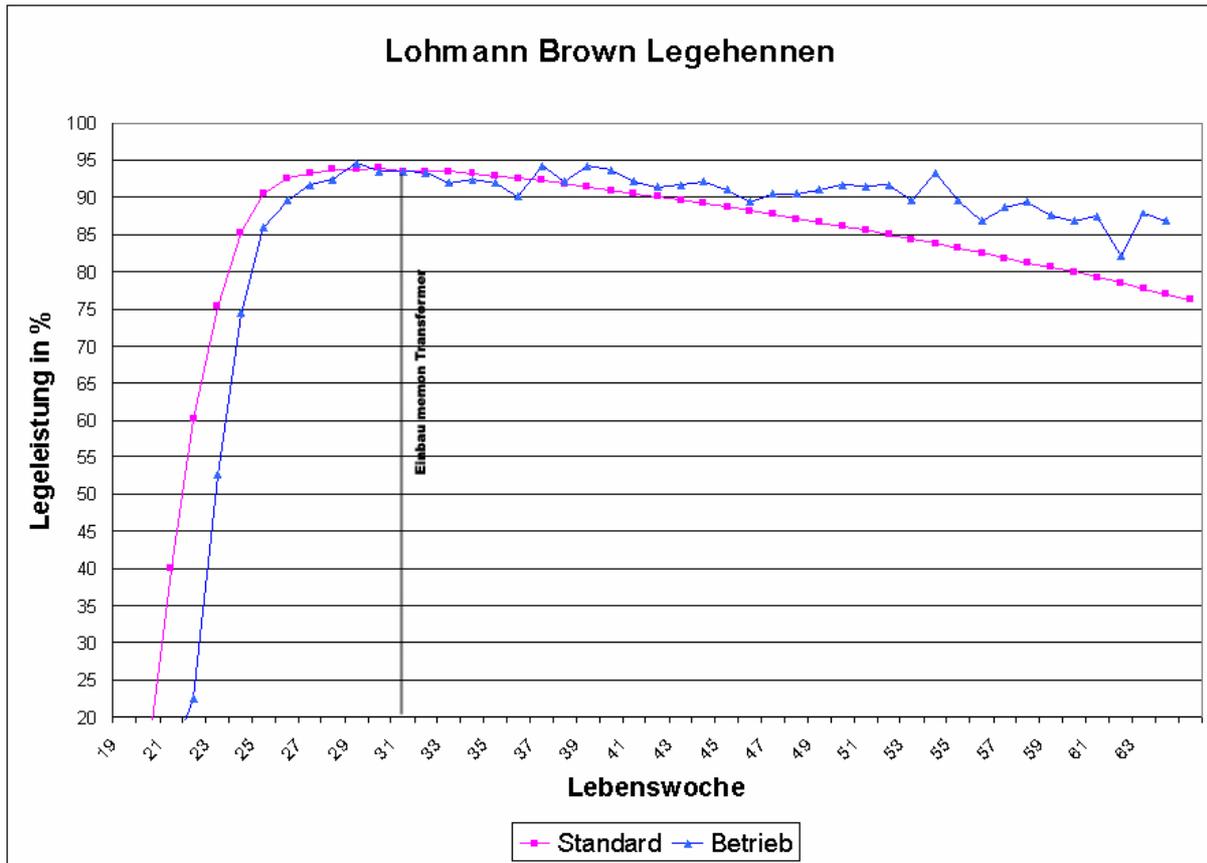
**Dies entspricht einer sensationellen Verminderung der Sterberate von 49 %.**



### **Einfluss der memon® Transformer auf die Legeleistung von 5500 Freilandhennen**

Ein Direktvermarkter in Südwest-Deutschland wollte in die ökologische Eierproduktion einsteigen und hat sich im Sommer 2005 bei mir in der Schweiz über die artgerechte Hühnerhaltung im Biobereich orientieren lassen. Bei meinem Betriebsbesuch in Gengenbach am 29. November 2005 besichtigte ich seine bestehenden Stallungen. In seinem sehr schönen mit Lotharholz gebauten Freilandstall mit Dachbegrünung hatte er immer wieder kleinere und größere Probleme mit den zugekauften Junghennen. Leistungsschwankungen und Tierabgänge konnten nicht immer ermittelt werden. Meine Überprüfung der Stallsituation brachten doch einige erklärbare Einflüsse hervor. Meine Testungen des Wassers und des Ionenfeldes im Stall ergaben Belastungen mit pathogenen Informationen, welche das Immunsystem und die Verstoffwechslung des Futters, sowie das allgemeine Wohlbefinden negativ beeinflussen. Die entnommene Wasserprobe wurde im Institut für bioenergetische Messungen IbM analysiert und bestätigte meine Testergebnisse. Die am 28. September 2005 eingestellten 5500 18-wöchigen Junghennen der Rasse Lohmann Brown machten auf mich einen nervösen und gestressten Eindruck. Nachdem ich meine Testergebnisse mit dem Betriebsleiter diskutiert hatte und ihn über die Möglichkeiten mit den memon® Transformer-Systemen aufgeklärt hatte, habe ich ihm versuchsweise für sechs Monate einen Kombi- und Wasser-Transformer im Freilandstall installiert. Als ich am 8. Februar 2006 bei einem Betriebsbesuch die Transformer-Wirkung überprüfen wollte, zeigte er mir die Leistungsdaten der Freilandhennen und ich durfte ihm für seinen ganzen Hof die entsprechenden Transformer installieren.

Der Betriebsleiter stellte mir die Leistungsdaten der oben erwähnten Herde zur Verfügung. Die Auswertung der 5500 Freilandhennen zeigt in den ersten drei Monaten das betriebsübliche Bild des Leistungsverlaufs. Nach der Installation des memon® Transformer-Systems in der 32. Alterwoche legten die Tiere sogar noch weniger Eier als die Standardvorgabe der Lohmann-Zuchtorganisation, aber die Eigrosse legte durch die höhere Wasseraufnahme zu. Die auch in der Homöopathie bekannte Erstverschlimmerung endete nach gut drei Wochen. Ab der 35. Alterswoche legten die Hühner mehr und größere Eier als je eine Herde zuvor und sogar mehr wie die Standardlegekurve der Zuchtorganisation vorgab. Den Legeleistungsrückstand gegenüber dem Leistungsstandard von rund 42000 Eiern bis zur 35. Alterswoche haben die Legehennen nach 28 Wochen in einen Vorsprung von knapp 5000 Eiern umgewandelt. Diese Daten zeigen einen deutlichen Einfluss der Harmonisierung der Umweltbedingungen auf die Leistungsbereitschaft und das Wohlbefinden der Tiere.





## Junghennen-Aufzuchtbetrieb in der fränkischen Schweiz

Um die Nachfrage seiner Kunden nach ökologisch aufgezogenen Junghennen zu befriedigen, hat der Betriebsleiter einen konventionellen Stall gemäß den Vorgaben des Naturlandverbandes umgebaut. Während mehreren Durchgängen hatte der Betriebsleiter massive Probleme mit Federpicken und Kannibalismus und sehr viele Tierverluste sowie große Gewichtsunterschiede bei den Junghennen. Um die Tiere ruhig zustellen, mussten die Fenster abgedeckt und das Kunstlicht so stark gedimmt werden, dass man kaum noch die Tiere im Stall sah. Der Aufzüchter hat von seinem Junghennenabnehmer in Südwest-Deutschland von den Erfolgen der memon<sup>®</sup> Transformer erfahren und fragte mich für eine Abklärung an. Wir installierten je einen Kombi- und Wasser-Transformer für die Öko-Aufzuchthalle. Leider werden vom Betriebsleiter keine Futter- und Wasserverbrauchsdaten erhoben. Aber er hat mir folgendes Statement abgegeben:

„Bei den zwei letzten Aufzuchten konnte ich wieder viel mehr Kunstlicht und Tageslicht über die Fenster geben ohne, dass sich die Tiere bepicken. Die Uniformität (Ausgeglichenheit) der Herde und die Tiergewichte haben sich enorm verbessert und die Kunden sind mit den erzielten Leistungen meiner gelieferten Junghennen sehr zufrieden.“

Es ist vorgesehen, den ganzen Betrieb auf ökologische Junghennen-Aufzucht umzustellen.

### Fazit

Der Einbau der memon<sup>®</sup> Transformer bewirkt eine erhebliche Verbesserung der verschiedenen Umweltbedingungen. In allen Betrieben trinken die Tiere mehr Wasser und es erhöht sich die Leistung und/oder vermindert sich der Futterverbrauch. Daraus resultiert eine bessere Futtermittelverwertung, d.h. der Futteraufwand je kg Eimasse nimmt ab. In allen Ställen reduziert sich auch die Staub- und Geruchsbelastung nach dem Transformer-Einbau.

CH-Ottenbach, 4. Juni 2007

Willy Baumann  
Ing. Agr. HTL  
Fachberater für artgemäße Tierhaltung, Stallbau und Fütterung



# ***Institut für bioenergetische Produkt- und Warentestung***

Energilabor  
Naturheilpraxis

Annette Kaserer

Oberaustraße 6 b  
83026 Rosenheim  
Telefon: 08031 / 40 21 70  
Fax: 08031 / 40 21 71

# Physikalisch Medizinische Resonanzanalyse -Harmonisierungsgerät-

Bezeichnung d. Produktes : Memon Wasser-Transformer  
 Probennummer : H-0505-1  
 Polarität :  
 Energiegehalt : (nm = Nanometer)  
 Datum : 04.05.05

Das Testverfahren beruht auf einem hochwertigen physikalischen-medizischen Resonanzmessgerät.

Nr.		Zellbiologische Informationsfrequenzen	vorhanden	nicht vorhanden
1	Interferenz	Zelle-Erbinformation		X
2	Interferenz	Zelle-Kernmembran		X
3	Interferenz	Zellmembran		X
4	Interferenz	Zelle-Endoplasmatisches Retikulum		X
5	Interferenz	Zelle-Fadenkern		X
6	Interferenz	Zelle-Kernkörperchen		X
7	Interferenz	Zellkern		X
8	Interferenz	Zelle-Zentralkörperchen		X
9	Interferenz	Zelle-Golgiapparat		X
10	Interferenz	Zelle-Ribosomen		X
11	Interferenz	Zelle-Lysosom		X
12	Interferenz	Zelleib		X
13	Interferenz	Herz (E-Smog I)		X
14	Interferenz	Mangelnder Lebensmut (E- Smog II)		X
15	Interferenz	Nerven (E-Smog III)		X
16	Interferenz	Depression		X
17	Interferenz	Schwindel (E-Smog IV)		X
18	Interferenz	Elektrosmog		X

## Kommentar

Ausgestellt am : 04.5.05



# Physikalisch Medizinische Resonanzanalyse -Harmonisierungsgerät-

Bezeichnung d. Produktes : Memon E-Smog-Transformer  
 Probennummer : H-0505-2  
 Polarität :  
 Energiegehalt : (nm = Nanometer)  
 Datum : 04.05.05

Das Testverfahren beruht auf einem hochwertigen physikalischen-medizischen Resonanzmessgerät.

Nr.		Zellbiologische Informationsfrequenzen	vorhanden	nicht vorhanden
1	Interferenz	Zelle-Erbinformation		X
2	Interferenz	Zelle-Kernmembran		X
3	Interferenz	Zellmembran		X
4	Interferenz	Zelle-Endoplasmatisches Retikulum		X
5	Interferenz	Zelle-Fadenkern		X
6	Interferenz	Zelle-Kernkörperchen		X
7	Interferenz	Zellkern		X
8	Interferenz	Zelle-Zentralkörperchen		X
9	Interferenz	Zelle-Golgiapparat		X
10	Interferenz	Zelle-Ribosomen		X
11	Interferenz	Zelle-Lysosom		X
12	Interferenz	Zelleib		X
13	Interferenz	Herz (E-Smog I)		X
14	Interferenz	Mangelnder Lebensmut (E- Smog II)		X
15	Interferenz	Nerven (E-Smog III)		X
16	Interferenz	Depression		X
17	Interferenz	Schwindel (E-Smog IV)		X
18	Interferenz	Elektrosmog		X

## Kommentar

Ausgestellt am : 04.5.05



# Physikalisch Medizinische Resonanzanalyse -Harmonisierungsgerät-

Bezeichnung d. Produktes : Memon Luft-Transformer  
 Probennummer : H-0505-3  
 Polarität :  
 Energiegehalt : (nm = Nanometer)  
 Datum : 04.05.05

Das Testverfahren beruht auf einem hochwertigen physikalischen-medizischen Resonanzmessgerät.

Nr.		Zellbiologische Informationsfrequenzen	vorhanden	nicht vorhanden
1	Interferenz	Zelle-Erbinformation		X
2	Interferenz	Zelle-Kernmembran		X
3	Interferenz	Zellmembran		X
4	Interferenz	Zelle-Endoplasmatisches Retikulum		X
5	Interferenz	Zelle-Fadenkern		X
6	Interferenz	Zelle-Kernkörperchen		X
7	Interferenz	Zellkern		X
8	Interferenz	Zelle-Zentralkörperchen		X
9	Interferenz	Zelle-Golgiapparat		X
10	Interferenz	Zelle-Ribosomen		X
11	Interferenz	Zelle-Lysosom		X
12	Interferenz	Zelleib		X
13	Interferenz	Herz (E-Smog I)		X
14	Interferenz	Mangelnder Lebensmut (E- Smog II)		X
15	Interferenz	Nerven (E-Smog III)		X
16	Interferenz	Depression		X
17	Interferenz	Schwindel (E-Smog IV)		X
18	Interferenz	Elektrosmog		X

## Kommentar

Ausgestellt am : 04.5.05



# Physikalisch Medizinische Resonanzanalyse -Harmonisierungsgerät-

Bezeichnung d. Produktes : Memon Telefon-Transformer  
 Probennummer : H-0505-4  
 Polarität :  
 Energiegehalt : (nm = Nanometer)  
 Datum : 04.05.05

Das Testverfahren beruht auf einem hochwertigen physikalischen-medizischen Resonanzmessgerät.

Nr.		Zellbiologische Informationsfrequenzen	vorhanden	nicht vorhanden
1	Interferenz	Zelle-Erbinformation		X
2	Interferenz	Zelle-Kernmembran		X
3	Interferenz	Zellmembran		X
4	Interferenz	Zelle-Endoplasmatisches Retikulum		X
5	Interferenz	Zelle-Fadenkern		X
6	Interferenz	Zelle-Kernkörperchen		X
7	Interferenz	Zellkern		X
8	Interferenz	Zelle-Zentralkörperchen		X
9	Interferenz	Zelle-Golgiapparat		X
10	Interferenz	Zelle-Ribosomen		X
11	Interferenz	Zelle-Lysosom		X
12	Interferenz	Zelleib		X
13	Interferenz	Herz (E-Smog I)		X
14	Interferenz	Mangelnder Lebensmut (E- Smog II)		X
15	Interferenz	Nerven (E-Smog III)		X
16	Interferenz	Depression		X
17	Interferenz	Schwindel (E-Smog IV)		X
18	Interferenz	Elektrosmog		X

## Kommentar

Ausgestellt am : 04.5.05



# Physikalisch Medizinische Resonanzanalyse -Harmonisierungsgerät-

Bezeichnung d. Produktes : Memon KFZ-Transformer  
 Probennummer : H-0505-5  
 Polarität :  
 Energiegehalt : (nm = Nanometer)  
 Datum : 04.05.05

Das Testverfahren beruht auf einem hochwertigen physikalischen-medizischen Resonanzmessgerät.

Nr.		Zellbiologische Informationsfrequenzen	vorhanden	nicht vorhanden
1	Interferenz	Zelle-Erbinformation		X
2	Interferenz	Zelle-Kernmembran		X
3	Interferenz	Zellmembran		X
4	Interferenz	Zelle-Endoplasmatisches Retikulum		X
5	Interferenz	Zelle-Fadenkern		X
6	Interferenz	Zelle-Kernkörperchen		X
7	Interferenz	Zellkern		X
8	Interferenz	Zelle-Zentralkörperchen		X
9	Interferenz	Zelle-Golgiapparat		X
10	Interferenz	Zelle-Ribosomen		X
11	Interferenz	Zelle-Lysosom		X
12	Interferenz	Zelleib		X
13	Interferenz	Herz (E-Smog I)		X
14	Interferenz	Mangelnder Lebensmut (E- Smog II)		X
15	Interferenz	Nerven (E-Smog III)		X
16	Interferenz	Depression		X
17	Interferenz	Schwindel (E-Smog IV)		X
18	Interferenz	Elektrosmog		X

## Kommentar

Ausgestellt am : 04.5.05



# Physikalisch Medizinische Resonanzanalyse -Harmonisierungsgerät-

Bezeichnung d. Produktes : Grander informiertes Wasser  
 Probennummer : H-0505-6  
 Polarität :  
 Energiegehalt : (nm = Nanometer)  
 Datum : 04.05.05

Das Testverfahren beruht auf einem hochwertigen physikalischen-medizischen Resonanzmessgerät.

Nr.		Zellbiologische Informationsfrequenzen	vorhanden	nicht vorhanden
1	Interferenz	Zelle-Erbinformation	X	
2	Interferenz	Zelle-Kernmembran	X	
3	Interferenz	Zellmembran	X	
4	Interferenz	Zelle-Endoplasmatisches Retikulum	X	
5	Interferenz	Zelle-Fadenkern	X	
6	Interferenz	Zelle-Kernkörperchen	X	
7	Interferenz	Zellkern	X	
8	Interferenz	Zelle-Zentralkörperchen	X	
9	Interferenz	Zelle-Golgiapparat	X	
10	Interferenz	Zelle-Ribosomen	X	
11	Interferenz	Zelle-Lysosom	X	
12	Interferenz	Zelleib	X	
13	Interferenz	Herz (E-Smog I)	X	
14	Interferenz	Mangelnder Lebensmut (E- Smog II)	X	
15	Interferenz	Nerven (E-Smog III)		X
16	Interferenz	Depression		X
17	Interferenz	Schwindel (E-Smog IV)		X
18	Interferenz	Elektrosmog	X	

## Kommentar

Ausgestellt am : 04.5.05



# KRISTALLFOTOGRAFIE

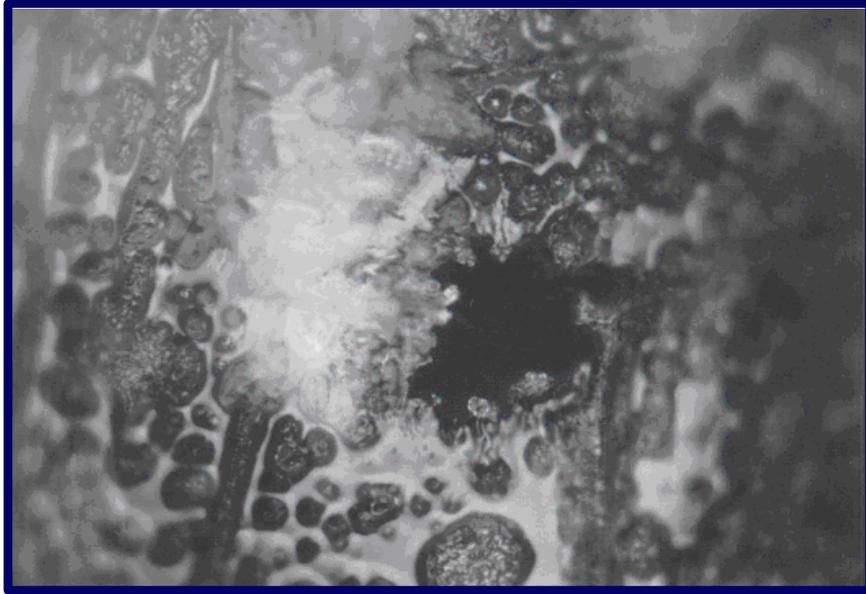
**Dr. Masaru Emoto beweist die Existenz  
einer unsichtbaren Welt**



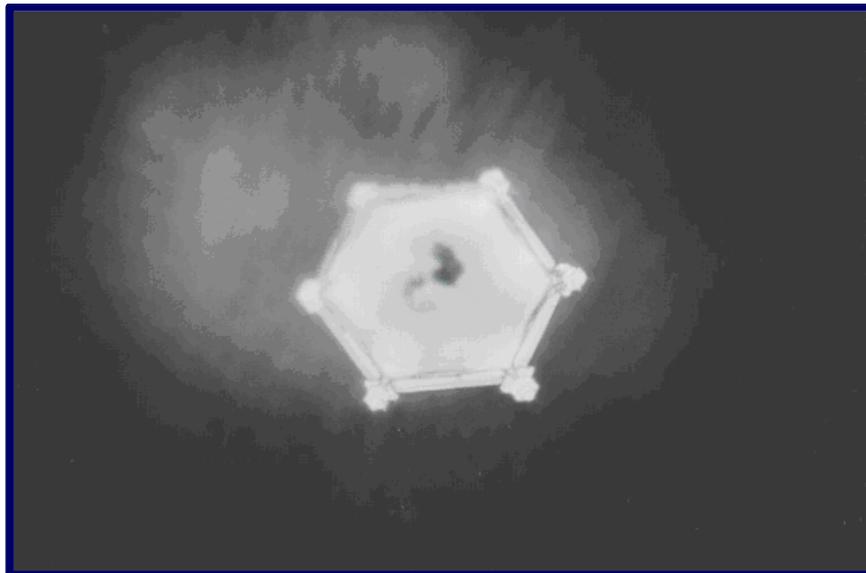
Die Kristalle von Münchner Leitungswasser wurden vor und nach der Harmonisierung mit memon<sup>®</sup> von Masaru Emoto fotografiert. Über die Form der gefrorenen Kristalle ist ein Rückschluss auf die Qualität des Wassers möglich. Grundlage ist die von Emoto in jahrelanger Arbeit erforschte Fähigkeit des Wassers, Informationen, Musik und Worte, aber auch Gefühle und Bewusstsein zu speichern.

Je nach Zustand und Qualität des Wassers weisen die Wasserkristalle dann auch unterschiedliche Formen auf. Wasser in Großstädten hat meist eine matte und unregelmäßige Struktur. Wasserkristalle von lebendigem Wasser, wie z.B. Quellwasser, weisen häufig die verschiedensten Ausformungen auf, von einfachen Vierecken bis hin zu feingliedrigen, glänzenden Kristallen oder Stabilität und Vitalität signalisierenden Sechsecken (Schildkrötenform).

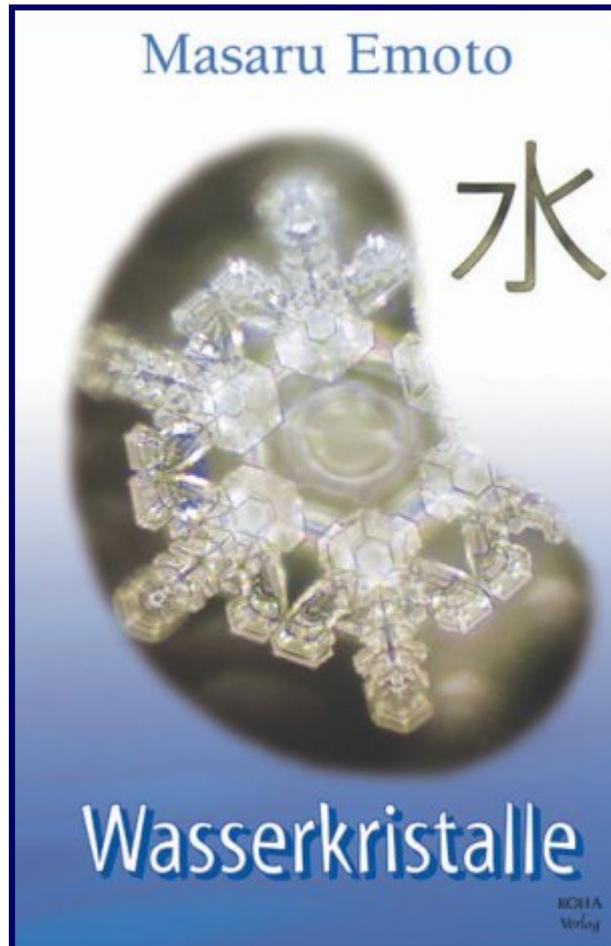
## Wasseruntersuchung durch Masaru Emoto - Japan



Münchener Leitungswasser  
*vor der **Behandlung*** mit memon®



Münchener Leitungswasser  
*nach der **Behandlung*** mit memon®



Wir haben bis heute die meisten Kristallfotografien von Wasser, auf das immunstärkende Schwingungen übertragen wurden, und wie Sie selbst sehen, können wir mit Sicherheit sagen, dass das Wasser mit hoher Immunkraft auf den Kristallbildern ein Schildpattmuster zeigt.

Das kommt daher, dass wir auch bei Wässern, die wir von anderen zugeschickt bekamen, bei „gutem Wasser“ dasselbe grundlegende Schildpattmuster feststellen konnten. Tatsächlich, das Sprichwort „Der Kranich wird hundert Jahre alt, die Schildkröte zehntausend“ wird hier für mich zweifelsfrei bestätigt.

Masaru Emoto „Wasserkristalle“ S. 76 f.

# KRISTALLANALYSE NACH HAGALIS

Die Kristallanalyse nach Hagalis gibt es seit fast 15 Jahren. Bei dieser Methode werden die Flüssigkristalle einer Flüssigkeit bildlich dargestellt und dann beurteilt.

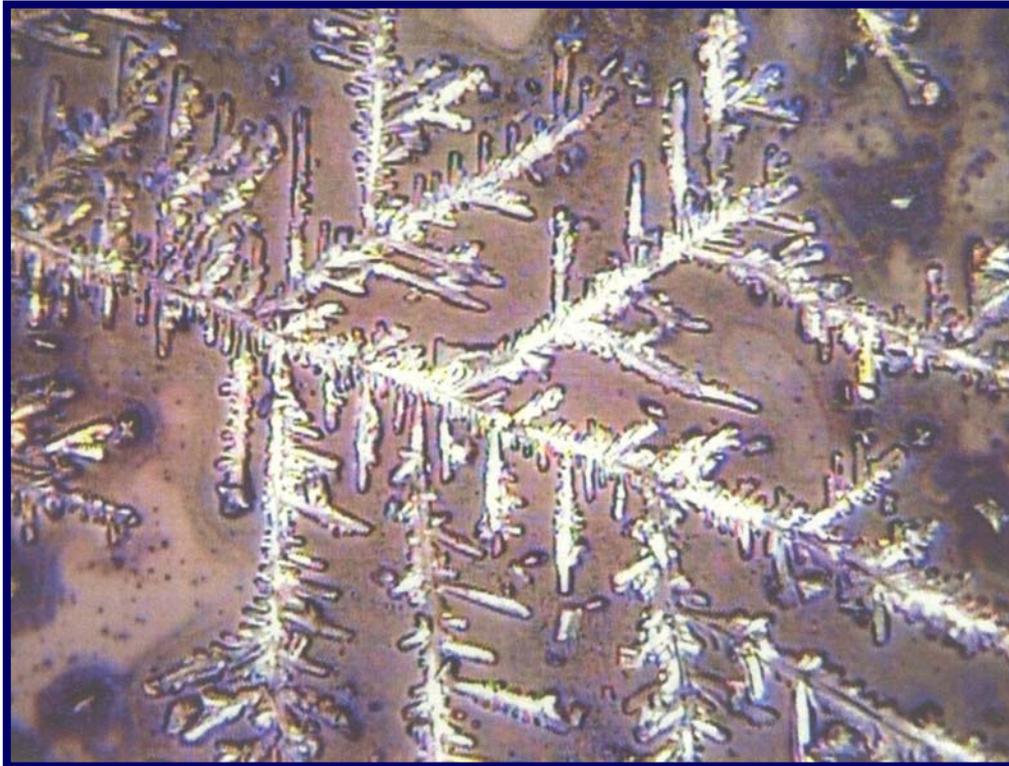
Damit kann Hagalis unter anderem die Wirksamkeit von so genannten Wasserbelebungsgeräten, die Informationen auf das Wasser bringen, nachweisen.

Des weiteren dient die Kristallanalyse auch zur Beurteilung und Erforschung von pflanzlichen Naturheilmitteln.

Auch die Beurteilungsanalysen von Lebensmitteln werden im Labor der Hagalis AG durchgeführt. Die Ergebnisse sind reproduzierbar.



Probe: memon® Umwelttechnologie GmbH  
Wasserprobe: Wassertransformer A Nr. 02532-20031



### **Großbild, 400-fache Vergrößerung**

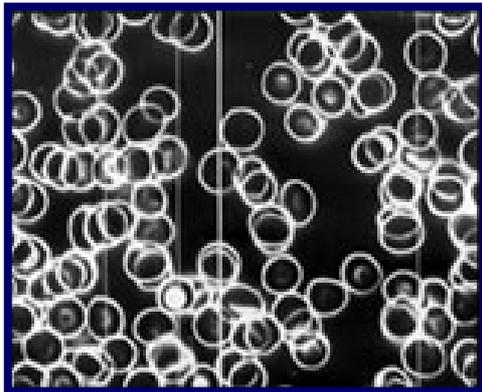
Im Großbild zeigt sich die positive Energiebilanz noch einmal durch die weit verzweigten Kristallstrukturen, die sich dem 60° Winkel annähern. Offensichtlich konnte die Behandlung mit dem Wasseraufbereitungsgerät eine Renaturierung des Wassers erreichen, die nicht zuletzt auch in der Wiederherstellung wichtiger natürlicher Eigenschaften des Wassers besteht.

..... und damit hat sich eine deutliche Annäherung an die ursprünglich gute Wasserqualität des Ausgangswassers aus dem Bodensee, welches in 60 Meter Tiefe in Quellwasserqualität gefördert wird, einstellen können.

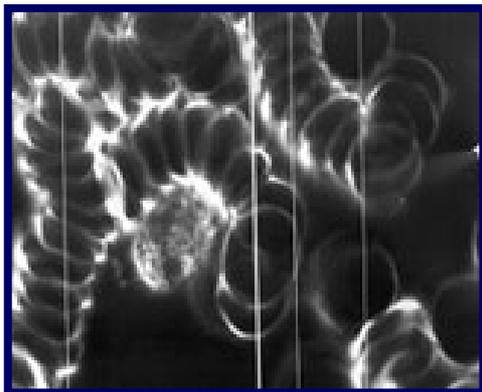
# Blutbildmikroskopanalyse

(Vitalblutdiagnose nach Prof. Dr. Enderlein)

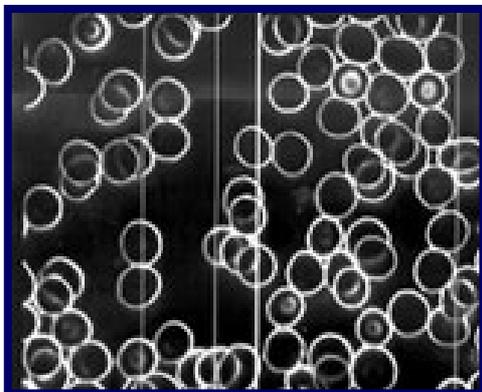
## Körperliche Belastung durch Telefonieren mit dem Mobiltelefon



Blutbild normal, vor Messbeginn



Blutbild nach 10 Minuten telefonieren mit dem Handy (Blutplättchen verkleben = Darmbelastung, evtl. Schreck, Streß, Depressionen, Mineralhaushalt gestört).



Blutbild nach 10 Minuten telefonieren mit dem Handy und dem memon<sup>®</sup>-Telefontransformer. Blutbild bleibt normal, das heißt, dass der sauerstofftransport in Ordnung ist und ein guter Abtransport von Stoffwechselschlacken stattfindet

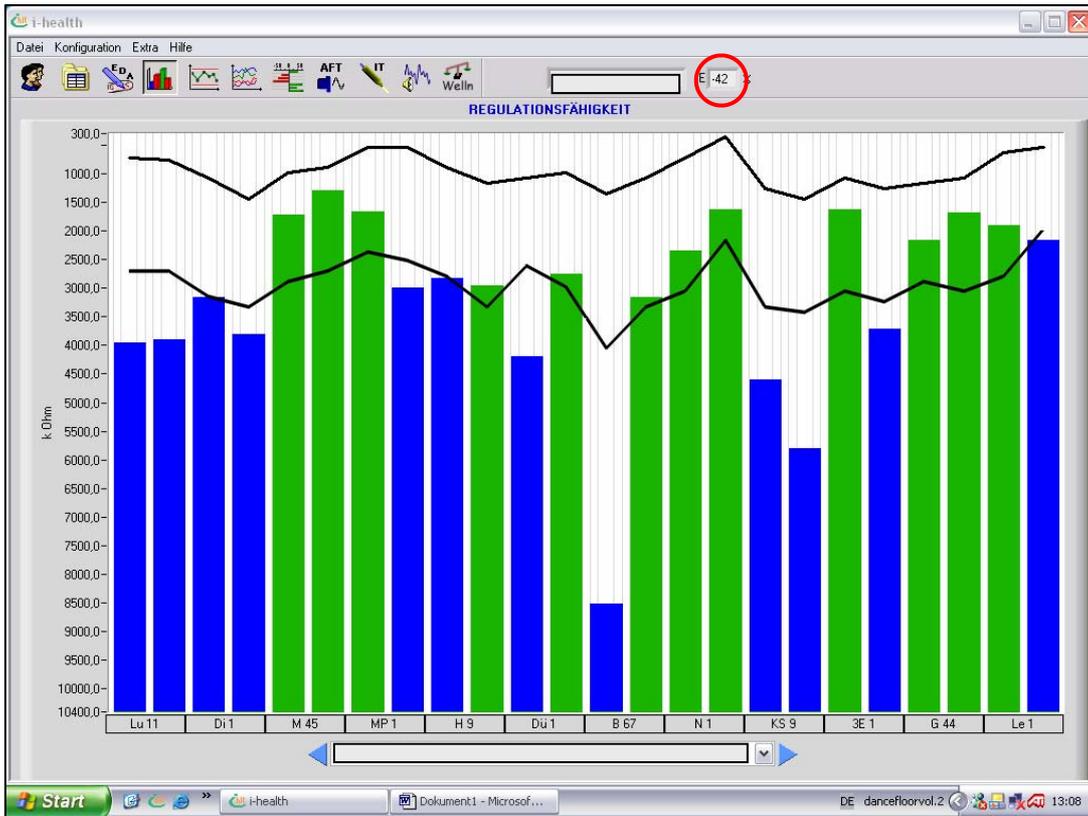
Aufnahmen durch eine Naturheilpraxis in Rosenheim

# I-HEALTH MESSUNG

Durch Messung des Hautwiderstandes über den Meridianendpunkten lässt sich mit dem i-health-System ganz ausgezeichnet die Wirkung der memon<sup>®</sup> Technologie nachweisen.

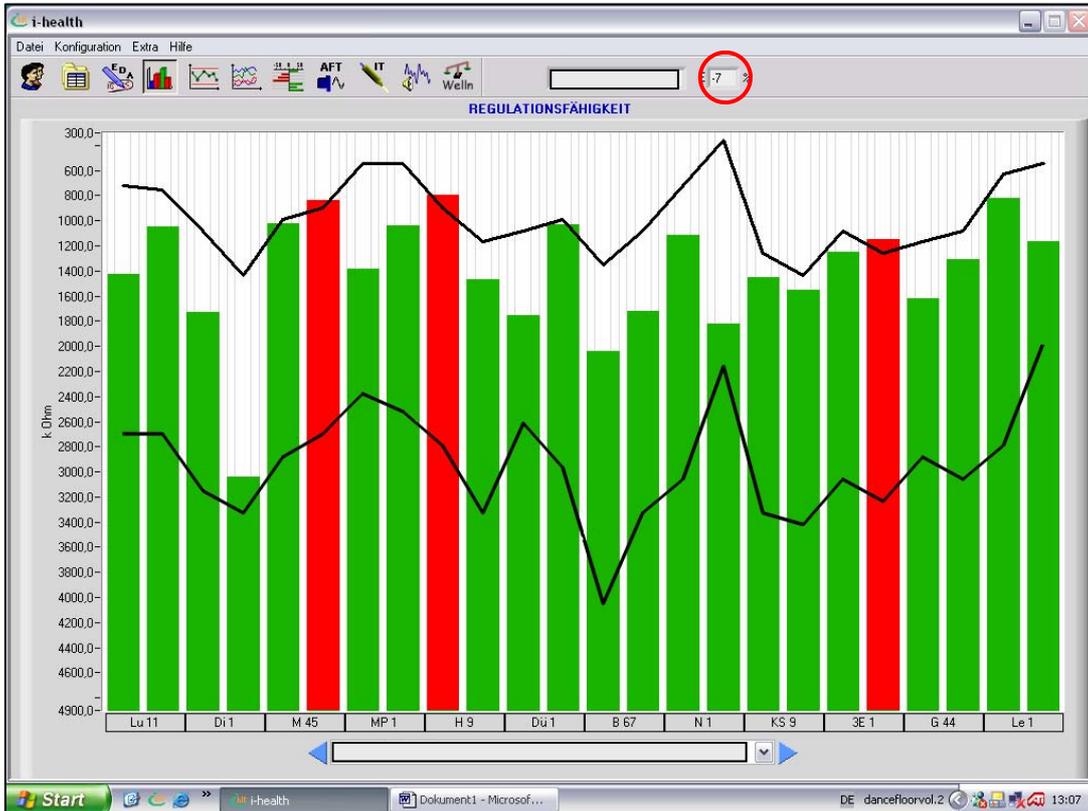
## Messung ohne memon® KFZ-Transformer

Die Regulationsfähigkeit im Auto ohne Transformer hat einen Abweichungsfaktor von 42%



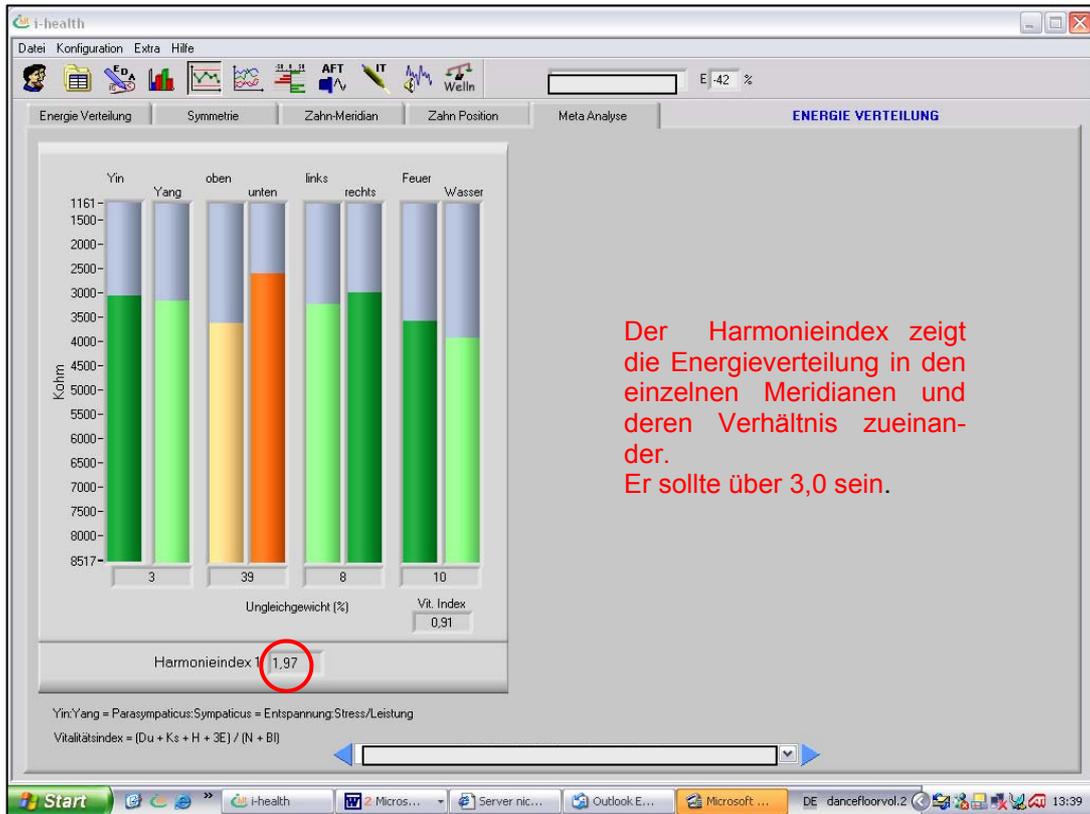
## Messung mit memon® KFZ-Transformer

Die Regulationsfähigkeit im Auto mit Transformer hat einen Abweichungsfaktor von 7%



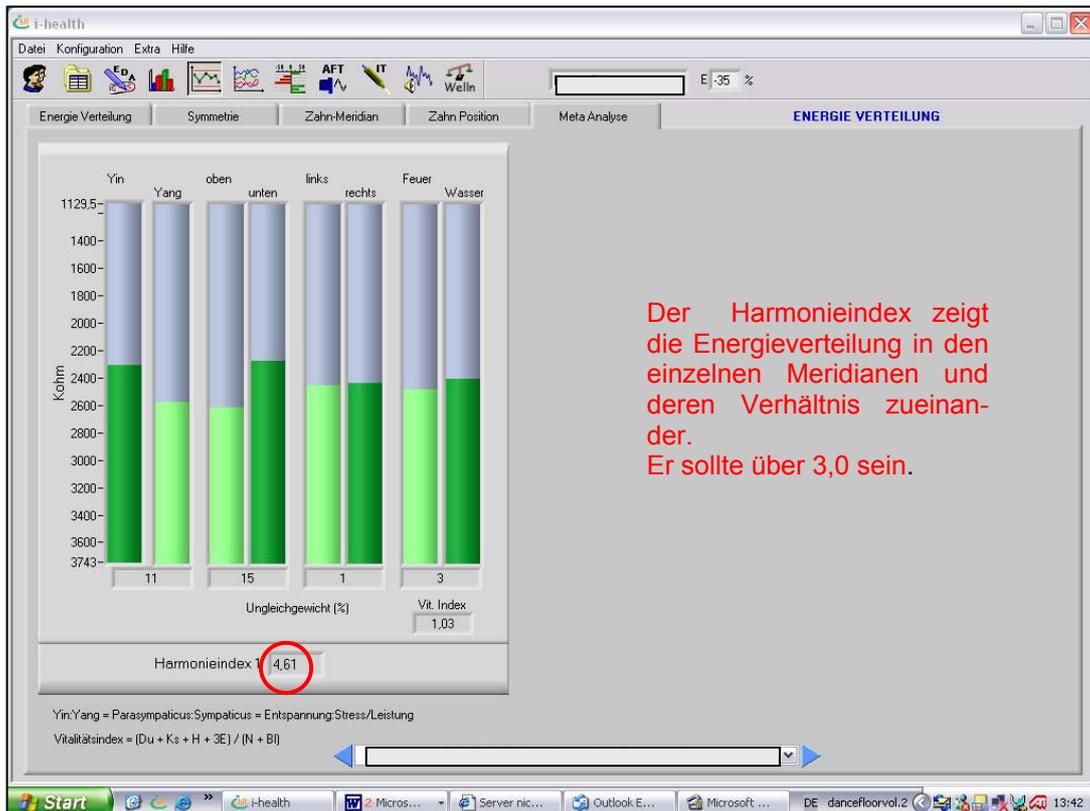
## Messung ohne memon® KFZ-Transformer

Der Harmonieindex im Auto ohne Transformer hat eine Höhe von 1,97



## Messung mit memon® KFZ-Transformer

Der Harmonieindex im Auto mit Transformer hat eine Höhe von 4,61



# IMEDIS

## Diagnostik und Therapie



Das computergesteuerte Expertensystem - IMEDIS wurde nach zwanzigjähriger wissenschaftlicher Forschung und ebenso langer praktischer Erfahrung am Center of Intellectual Medical Systems (IMEDIS) in Moskau entwickelt und ermöglicht eine Beurteilung des energetischen Zustandes des Meridiansystems sowie des Vegetativen Nervensystems.

Mit einer auf die verschiedenen Messergebnisse individuell abgestimmten Bio- bzw. Multiresonanztherapie können im Anschluss die vorhandenen Regulationsstörungen festgestellt werden.

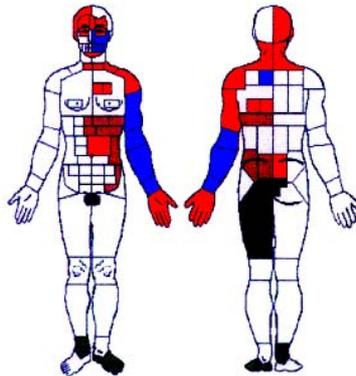
## Testergebnisse memon® Elektro- und Lufttransformer

Messung in einem Einfamilienhaus mit normaler Elektroausstattung am 18.12.2001  
 - Entfernung einer 110-KV-Hochspannungsleitung ca. 50 - 70 Meter

### Messung **OHNE** memon® Transformer

#### Sympathische VNS LISTE SCHLIMMSTER ZONEN

- 87% Dick- u. Dünndarmabschnitte - links
- 87% Leber, Magen - kleine Krümmung
- 87% Magen - große Krümmung
- 87% Pankreas
- 87% Milz
- 87% Magen, Pankreas, Milz
- 87% linker Eierstock/Prostata
- 75% rechte Herzabschnitte
- 75% Finger - links
- 75% linker Schilddrüsenlappen
- 64% rechter Schilddrüsenlappen
- 64% linke Herzabschnitte
- 64% Dünndarm



#### potentielle Fokalorgane DYSFUNKTION

#### Erklärung der Fachausdrücke

pathologische  
Störungen

präpathologische  
Störungen

funktionelle  
Störungen

physiologische  
Spannungen



es ist bereits etwas  
krankheitsbildendes vorhanden

Störung, die den Verdacht auf  
Manifestation beinhaltet

Störungen durch Energieblockaden,  
die aber noch nicht manifestiert sind

Störungen durch eigenes Verhalten,  
wie z.B. Stress, Wut, Ärger, Aufregung

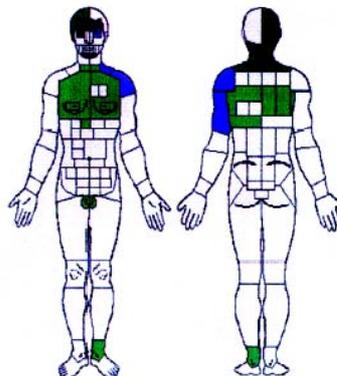
## Testergebnisse memon® Elektro- und Lufttransformer

Messung in einem Einfamilienhaus mit normaler Elektroausstattung am 18.12.2001  
 - Entfernung einer 110-KV-Hochspannungsleitung ca. 50 - 70 Meter

### Messung **MIT** memon® Transformer

#### Sympathische VNS LISTE SCHLIMMSTER ZONEN

- 39% rechter Schilddrüsenlappen
- 39% linker Schilddrüsenlappen
- 39% rechte Lungenabschnitte
- 39% mittlere u. untere Lungenabschnitte
- 39% unterer Lungenlappen links
- 39% linke Lungenabschnitte
- 39% rechte Milchdrüse
- 39% linke Milchdrüse
- 39% Leber, Magen - kleine Krümmung
- 39% oberes Sprunggelenk links
- 39% mittlerer u. unterer Lungenabschnitt - rechts
- 39% Magen, Pankreas, Milz
- 39% Scheide - Uretra/Penis - Uretra
- 31% Hypophyse
- 31% Stirngegend - links
- 31% Scheitel- u. Hinterkopfgegend - rechts



#### potentielle Fokalorgane DYSFUNKTION

#### Erklärung der Fachausdrücke

pathologische  
Störungen

präpathologische  
Störungen

funktionelle  
Störungen

physiologische  
Spannungen



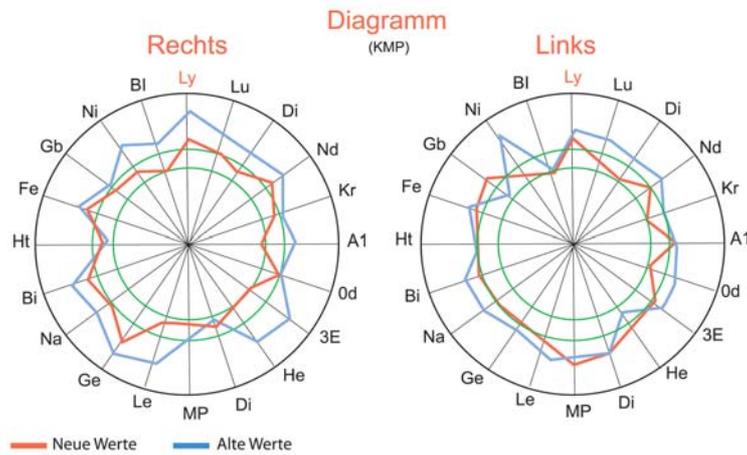
es ist bereits etwas  
krankheitsbildendes vorhanden

Störung, die den Verdacht auf  
Manifestation beinhaltet

Störungen durch Energieblockaden,  
die aber noch nicht manifestiert sind

Störungen durch eigenes Verhalten,  
wie z.B. Stress, Wut, Ärger, Aufregung

# Biofunktionelle Systemdiagnostik: Elektroakupunktur

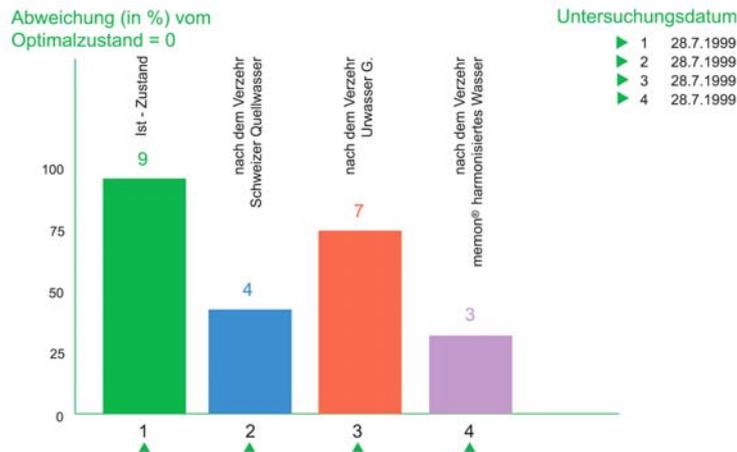


## Erklärungen der Abkürzungen

- Ly Funktionskreis Lymphsystem
- Lu Funktionskreis Lunge
- Di Funktionskreis Dickdarm
- Nd Funktionskreis Nervensystem
- Kr Funktionskreis Kreislaufsystem
- Al Allergische Reaktion
- Od Funktionskreis Organgewebe
- 3E Funktionskreis Herzsystem
- He Funktionskreis Herz
- Dü Funktionskreis Dünndarm
- MP Funktionskreis Milz (links)
- Le Funktionskreis Leber
- Ge Funktionskreis Gelenke
- Ma Funktionskreis Magen
- Bi Funktionskreis Bindegewebe
- Ha Funktionskreis Haut
- Fe Funktionskreis Fettstoffwechsel
- Gb Funktionskreis Gallenblase
- Ni Funktionskreis Nieren
- Bl Funktionskreis Blase

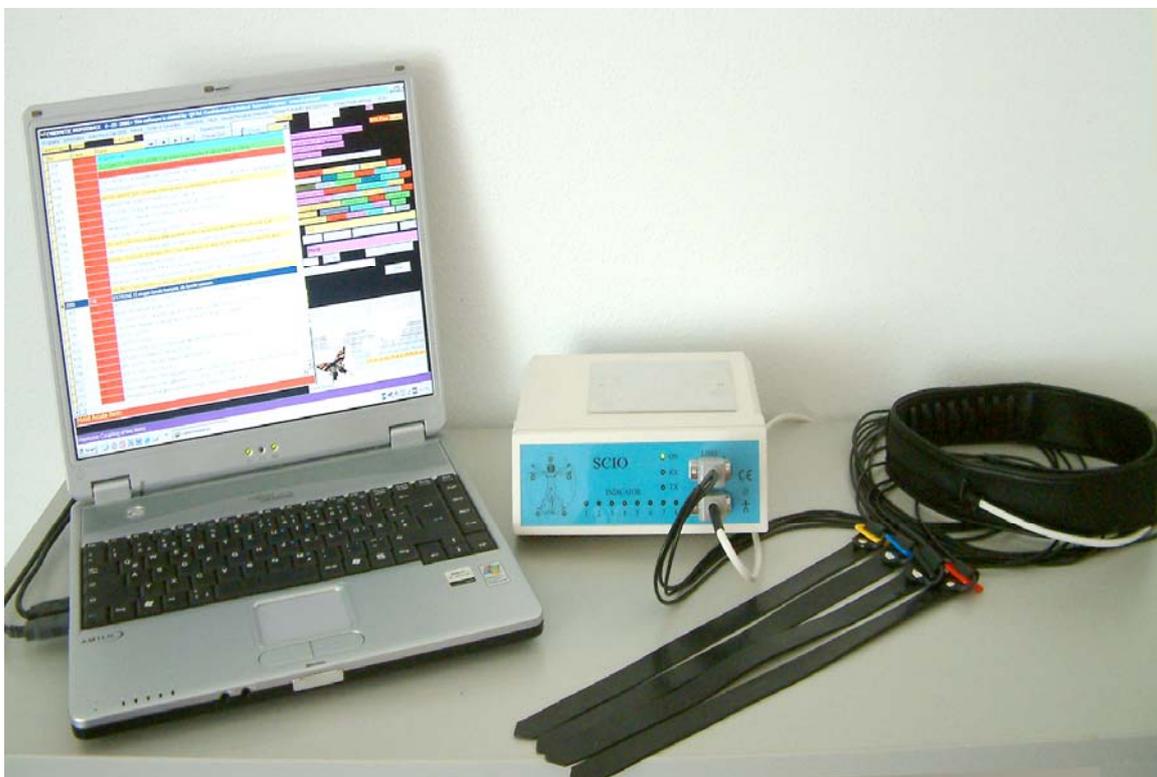
# Biofunktionelle Systemdiagnostik: Elektroakupunktur

## Auswertung der Annäherung des Zustandes an den Wert 0 = Optimalzustand





Studie an 17 Probanden  
mit dem SCIO-Biofeedback-Gerät  
zum Vergleich  
von  
Rosenheimer Leitungswasser  
mit  
memon<sup>®</sup> informiertem Rosenheimer  
Leitungswasser





## AUFBAU UND ERKLÄRUNG DES MESSGERÄTES

SCIO (Consciousness Interface Operation Systems), ein elektrophysiologisches Biofeedback Gerät, macht vom hervorgerufenen (bioelektrischen) Potential der Biofeedback-Technik, die sowohl aus Hardware als auch aus Software besteht, Gebrauch. Die Hardware besteht aus einem Computer und einer digitalen Schnittstellenbox, die mit Elektroden ausgestattet ist, welche an den Gliedmaßen und an der Stirn des Kunden angeschlossen werden. Die Software bereitet die subtilen Energiefelder des Kunden auf, die der Biofeedback-Anwender auswertet. SCIO steht für den raschen Test der hervorgerufenen bioelektrischen Potentiale.

## Testergebnis

	Gesamtreaktion		Kohärenz	
<b>Leitungswasser-Verträglichkeit:</b>	I	12 %	I	29 %
	II	41 %	II	29 %
	III	47 %	III	41 %
<b>memon informiertes Leitungswasser-Verträglichkeit:</b>	I	100 %	I	100 %
	II	0 %	II	0 %
	III	0 %	III	0 %

## Versuchsergebnis

### Leitungswasser:

Die individuelle Reaktion der einzelnen Probanden auf Verträglichkeit der Wässer zeigt eine

**normal bis schlechte Verträglichkeit Werteskala II - III**

in der Gesamtreaktion **und** der Kohärenz **auf normales Leitungswasser**

### memon informiertes Wasser:

Die individuelle Reaktion der einzelnen Probanden auf Verträglichkeit der Wässer zeigt eine

**sehr gute Verträglichkeit Werteskala I**

in der Gesamtreaktion **und** der Kohärenz **auf das mit memon informierte Leitungswasser.**

Diese Testreihe ergibt eindeutig eine bessere Verträglichkeit des menschlichen Organismus auf memon informiertes Leitungswasser als auf normales Leitungswasser, d. h. der Körper bedarf dringend diesem energetisch hochwertigen Wasser. Der beschriebene Gesamtversuch zur Testung von Wasserverträglichkeit am menschlichen Organismus ist jederzeit auf diese Weise reproduzierbar.

Auszug aus der „Studie an 17 Probanden mit dem SCIO-Biofeedback-Gerät zum Vergleich von Rosenheimer Leitungswasser mit memon® informiertem Rosenheimer Leitungswasser“. Die gesamte Studie finden Sie im Internet unter [www.memon.de](http://www.memon.de).

# LUFTPARTIKELMESSUNGEN

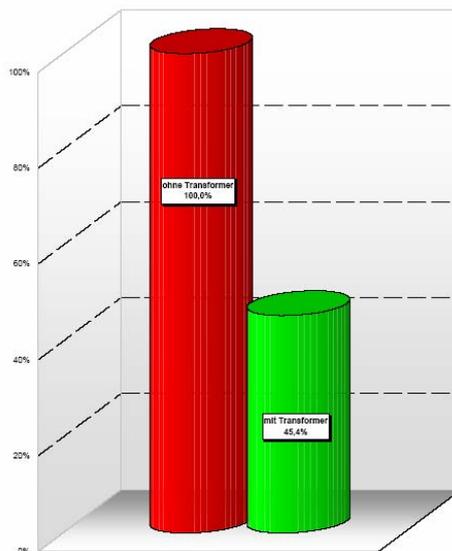
mit Messgerät Modell A 2400 der Firma MetOne



Die Firma MetOne hat sich in den letzten Jahren zu einem der weltweit führenden Anbieter von Partikelzählern entwickelt. Das angewandte Messgerät wird auch in Operationssälen, in der Forschung und Entwicklung zur Überwachung der Partikelanzahl eingesetzt (Reinraummessung).

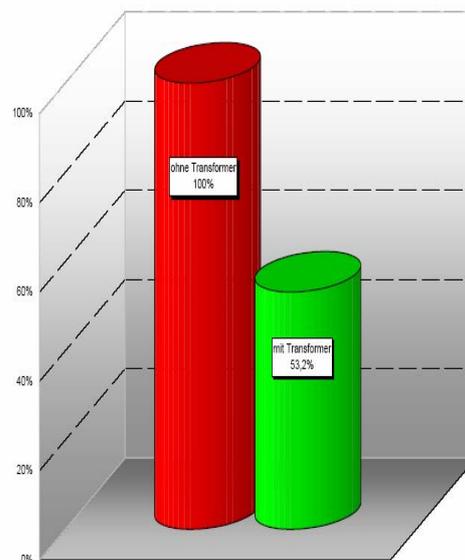
## Ergebnis der Luftpartikelmessung in einem Bauernhaus in Pittenhart

Der memon<sup>®</sup>-Transformer verringert die Anzahl aller Partikelgrößen in diesem Fall im Durchschnitt um 54,6%



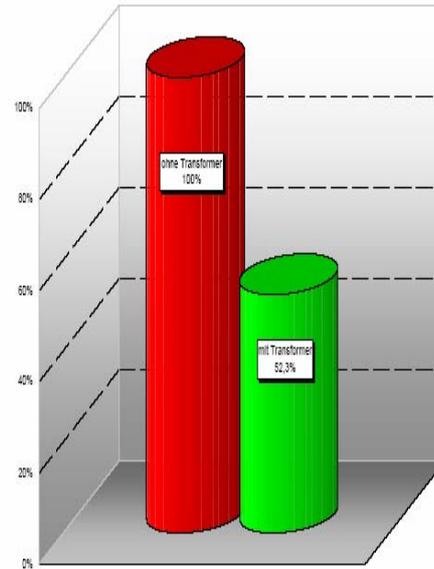
## Ergebnis der Luftpartikelmessung in einem Landhaus am Simssee

Der memon<sup>®</sup>-Transformer verringert die Anzahl aller Partikelgrößen in diesem Fall im Durchschnitt um 46,8%



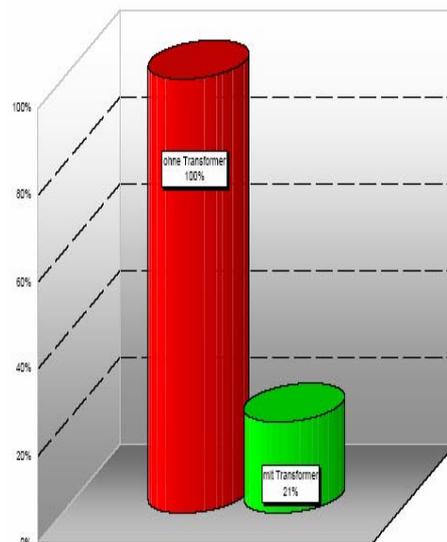
## Ergebnis der Luftpartikelmessung in einem Stadthaus in München

Der memon<sup>®</sup>-Transformer verringert die Anzahl aller Partikelgrößen in diesem Fall im Durchschnitt um 47,7%



## Ergebnis der Luftpartikelmessung in einer Spedition in Rosenheim

Der memon<sup>®</sup>-Transformer verringert die Anzahl aller Partikelgrößen in diesem Fall im Durchschnitt um 79%



Auszug aus der „Studie über Feinstaub von 5 verschiedenen Gebäuden vor und nach dem Einsatz von memon<sup>®</sup> Transformern“.

Die gesamte Studie finden Sie im Internet unter [www.memon.de](http://www.memon.de).





# Mikro Medica Testcenter Olpe

gezielte Gesundheitsvorsorge durch  
Energiefeldtestung

INGEGANGEN  
0 JULI 2004  
Erled. ....

Mikro Medica Testcenter Olpe ■ H. Stagge  
Heberweg 7 ■ D - 57462 Olpe - Biggensee

Mikro Medica Testcenter Olpe  
H. Stagge, Heberweg 7  
D - 57462 Olpe - Biggensee  
Tel: 02761 - 9 44 69 - 0  
Fax: 02761 - 9 44 69 - 15

Memon  
Transformer Systems GmbH  
Oberaustraße 6a

83026 Rosenheim

7. Juli 2004

Energiefeldtestung, Mikrottest  
Messung und Entstörung  
von geopathogenen Störzonen  
Transformer-Systeme für  
\* Wasser "die gesunde Lösung"  
\* Elektromog (DECT-Telefon, Handy)  
\* Luft - Ionisierung

## Wassertestung vor und nach Einbau Ihres Wasser- und E-Smog Transformers

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit einiger Zeit bekommen wir Wasserproben zur Testung auf  
Schadstoffe im feinstofflichen Bereich. Wir testen als Resonanzprodukte  
ca 150 Stoffe aus dem Bereich der Schwermetalle, Umwelttoxine  
und Pharmatoxine. In der Regel weisen wir im Wasser ca 10-20 Stoffe  
aus den verschiedenen Bereichen nach. In Wasserproben nach dem  
Einbau Ihres Wasser-und E-Smog Systemes können keine Schadstoffe  
mehr nachgewiesen werden. Die Interessenten berichten auch, dass sich  
der Geschmack wesentlich verbessert und viel mehr Wasser getrunken  
wird. Wir beglückwünschen Sie zu diesem Wasserverbesserer.  
Ihnen weiterhin viel Erfolg.

Mit freundlichem Gruß

Horst Stagge



INFAN

## Institut für Energetische Analysen



Rita Strunk-Evers & Martin Evers  
MARKETING & LIFECARE

Strothe Nr. 14, 29584 Himerbergen

☎ 05828 – 96 82 26

☎ 05828 – 96 82 27

e-mail: [strunk.evers@richgarden.de](mailto:strunk.evers@richgarden.de)

[www.richgarden.de](http://www.richgarden.de)

Frequenztestung/Analysen



Beratung/ Untersuchung



Harmonisierung



Seminare

### Beste Badewasserqualität nach DIN 19643- 1:5.3.1 -ohne Chemie- Interessengemeinschaft Sommerbad Stadensen (ISO) startet Versuch

Im Sommerbad Stadensen wurde in der Sommersaison 2002 das Pilotprojekt „**Gesundes Badewasser**“ durchgeführt. Auch in der Badesaison 2003, 2004 und 2005 wurde dieses Projekt fortgeführt und noch verbessert, um so ausgereift auch für die Zukunft Bestand zu haben.

#### Wie ist das möglich?

Der Rayotroniker MARTIN EVERS aus Strothe, Kreis Uelzen, unterbreitete der Interessengemeinschaft Sommerbad Stadensen (ISO), die seit Badesaison 2002 das Bad privat betreibt, das Angebot, das oben bezeichnete Pilotprojekt während der Badesaison 2002 durchzuführen. Mit Hilfe der **memon - Transformer** - entwickelt vom **Forscher WINFRIED DOCHOW** - ohne Zuführung von Chlor eine optimale Wasserqualität zu erzielen.

#### Ziel dieses Projektes ist es:

1. Kostenreduzierung/Kostendeckung
2. den Besuchern durch hervorragende Wasserqualität mehr Lebensqualität und Gesundheit zu bringen (Allergien, Atemwege, Haut, Augen, Vergiftungen)
3. dadurch eine höhere Auslastung des Bades zu erreichen
4. die daraus resultierenden Mehreinnahmen tragen zum Erhalt des Sommerbades Stadensen bei
5. Minimierung der Umweltbelastung (unbelastete Zuführung in das Abwassersystem)

#### Infos zum Transformersystem

Das Institut „LEIKOS“ wurde im Jahre 1986 in Saarlouis gegründet. Jahrelange Forschung in den energetischen Bereichen von Wasser, Luft und der gesamten Umwelt, führten zu dem Entschluss das Institut für bioenergetische Analysen 1992 zu gründen um die Umsetzung der bis dahin gewonnenen Erkenntnisse voranzutreiben

Die Fragen die sich ihm stellten - in welchem kausalen Zusammenhang stehen die natürlichen Schwingungen der Natur mit den Organismen dieses Planeten - führten zu immer weiteren Vertiefungen in die Bereiche der Veränderung gesundheitsbelastender Ausgangssituationen. Im Laufe seiner Forschungen wurde immer offensichtlicher, dass das Gedeihen der Menschen und aller Organismen auf dieser Erde nicht losgelöst von äußeren Gegebenheiten existieren kann, sondern ursächlich an die Schwingungsmuster der Erde und somit der umgebenden Natur gebunden ist, denen bis dato viel zu wenig Bedeutung beigemessen wurde.

Das veranlasste das Institut für bioenergetische Analysen 1993 mit dem Umzug nach Norddeutschland, die Forschungen in den Bereichen, Wirkung des Lichts und Farben auf lebende Organismen zu erweitern. Die intensive Entwicklungsarbeit von dem **Techniker Winfried Dochow** erlaubte es dem Institut für bioenergetische Analysen 1994, sein erstes **Transformer-System** vorzustellen.

### ***memon - das Konzept für mehr Lebensqualität***

Durch unser hoch technisiertes Leben und die zunehmend industrielle Produktion unserer Gebrauchsgüter und Lebensmittel, belasten uns tagtäglich Umweltgifte, schlechtes Wasser, Elektrosmog und Strahlung unterschiedlichster Herkunft. Unsere Gesundheit und das Fortbestehen unserer natürlichen Lebensräume sind dadurch stark gefährdet. Der Mensch und seine natürliche Umgebung ist mehr als das Konglomerat chemischer Verbindungen, sondern wie alles Leben auf der Erde über die zur Verfügung stehende Energie zu definieren. In der wissenschaftlichen Physik wird deswegen vermehrt im Bereich der Schwingungen, das heißt der Frequenzen und deren Wirkungen geforscht.

Ergebnisse daraus zeigen, dass die Gefahren durch Elektrosmog, Strahlung und Schadstoffbelastung weitaus höher sind, als uns Industrie und Politik glauben machen wollen.

Das ***memon - System*** wurde entwickelt, um diesen belastenden Auswirkungen entgegen zu wirken und so zu gewährleisten, dass ihre psychische und physische Gesundheit möglichst wenig negativ beeinflusst wird.

### **Anwendungsbereich:**

Wasserverbrauchsstellen aller Art, wie z.B. Ein- und Mehrfamilienhäuser, Wohnungen, Büro- und Fabrikgebäude, Geschäftslokale, Krankenhäuser, Kliniken, Pflegeeinrichtungen, Hotels, Gastronomie, ***Schwimmbäder***, Waschanlagen, Land- und Forstwirtschaft etc.

### **Durchführung des Pilotprojektes im Sommerbad Stadensen**

#### **Allgemeines**

Zunächst wurde das Sommerbad von den Herren Dochow und Evers in Augenschein genommen und auf seine Eignung für dieses Projekt hin überprüft. Anschließend wurden alle Fakten zusammengetragen, die für die Berechnung und optimalen Dimensionierung des ***memon - Transformer-Systems*** erforderlich waren. Daraufhin wurden ohne größeren technischen Aufwand zwei Schwimmbad-Transformer auf die Rohrleitung der Umwälzanlage montiert.

Unter Anleitung der Herren Dochow und Evers wurde gemeinsam mit der Fachkraft und dem Betreiber des Sommerbades während der gesamten Badesaison Testungen und Proben durchgeführt.

Die Zuführung von Chlor wurde im Laufe der Badesaison ständig erheblich verringert, so dass bis Ende der Badesaison das Wasser tatsächlich chlorfrei war. Die Umwälzleistung (Austausch des Wassers) musste durch die Zuschaltung der vorhandenen zweiten Pumpe erhöht werden. Diese Maßnahme war nötig, um die Umwälzleistung von 16 Kubikmeter/Stunde zu erreichen.

#### **Sicherheit/Überprüfung**

Das Gesundheitsamt wurde im Voraus über das Vorhaben informiert und führte im Laufe der Badesaison Messungen durch (Anlage 1 und 2)

Die Messungen ergaben: „Der bakterielle Befund ist einwandfrei!“

Dankenswerter Weise erklärte sich die Fachhochschule Suderburg (jetzt Universität Lüneburg) bereit dieses Projekt mit zusätzlichen Kontrollen zu begleiten (Anlage 3-6), was zu einer noch größeren Sicherheit beitrug.

Alle Überprüfungen ergaben, bei einwandfreiem technischen Betrieb (Umwälzleistung 16 Kubikmeter in der Stunde), auch hier optimale Werte.

Die Chloranlage war jederzeit betriebs- u. einsatzbereit und wird es auch bleiben.

Unsere Fachkraft besuchte vor Badebeginn einen speziellen Fachlehrgang und wurde in das Projekt eingewiesen.

### **Auswirkungen**

Die Vorteile dieser Maßnahme waren so eindeutig, dass selbst unsere Badbesucher, die keinerlei Kenntnis von dieser Maßnahme hatten, immer wieder die besondere Qualität des Badewassers lobten.

Es wurde unter anderem berichtet über:

- keine Reizung des Atmungssystems, der Haut und der Augen
- weiche und deshalb angenehme Wasserqualität
- kein Chlorgeruch
- kein Auftreten von Allergien

Außerdem

- keine Beeinträchtigung mehr durch Chlor und Chlorgas
- das Wasser wird unbelastet der Kläranlage zugeführt und ist deshalb umweltschonend
- wirtschaftliche Vorteile für die Badbetreiber

**Fehler der Vergangenheit lassen sich nicht rückgängig machen,  
wir können ihre Auswirkungen nur lindern.**

**Es liegt in der Verantwortung jedes Einzelnen heute damit zu  
beginnen, den ersten Schritt in ein neues bewussteres,  
gesünderes Morgen zu gehen.**

Wir haben damit bereits begonnen!

Informationen zu erhalten bei:

#### **Interessengemeinschaft Sommerbad Stadensen e.V.**

Am Wikfeld 6, 29596 Stadensen, Tel: 05802 – 45 03

[www.stadensen.com](http://www.stadensen.com)

#### **Institut für Energetische Analysen –INFAN–**

Martin Evers –geprüfter Rayotroniker–

Strothe Nr. 14, 29584 Himbergen, Tel.: 05828 – 96 82 26, Fax: 05828 – 96 82 27

e-mail: [infan.evers@richgarden.de](mailto:infan.evers@richgarden.de)

[www.memon-online.com/Evers](http://www.memon-online.com/Evers)



Herrn  
Joachim Evers  
ISO-Stadensen  
Am Wigfeld 6

29596 Stadensen

## Befundmitteilung

Bearbeitet von: Dr. Lobsien/  
Lüneburg, den 17.05.2006

Durchwahl: 04131 - 15 10 07

e-mail: [martina.lobsen@laves.niedersachsen.de](mailto:martina.lobsen@laves.niedersachsen.de)

### Hygienische Badewasseranalyse nach DIN 19643- 1: 5.3.1 und 5.3.2

Herkunft des Wassers: Freibad Stadensen

Entnahmedatum: 11.05.06

Bezeichnung der Probe: Schwimmer Startblöcke

Eingangsdatum: 11.05.06

Gesundheitsamt: Lüchow

Tagebuch-Nr.: 06/03420/1

Probenahme durch: Gesundheitsamt

Parameter	Meßwert	Grenzwert/ Richtwert	Vertrauens- be- reich	Verfahren
KBE <sup>1)</sup> bei 20°C	<1 lml	100 lml		n.A. 1 Nr. 5 TVO a.F.
KBE bei 36°C	<1 lml	100 lml		n.A. 1 Nr. 5 TVO a.F.
E. coli	n.n. <sup>2)</sup>	0 / 100 ml		ISO 9308-1
Coliforme Bakterien	n.n. <sup>2)</sup>			ISO 9308-1
Ps. aeruginosa	n.n. <sup>2)</sup>	0 / 100 ml		DIN EN 12780
Geruch	Ohne			
pH-Wert	7,4	6,5 - 7,6	± 0,1	DIN 38 404 Teil 5
Trübung	<0,1 NTU <sup>5)</sup>	0,5 NTU <sup>5)</sup>	± 0,07 NTU <sup>5)</sup>	DIN EN ISO 7027
Färbung	<0,1 m <sup>3</sup>	0,5 m <sup>3</sup>	± 0,06 m <sup>3</sup>	EN ISO 7887
Oxidierbarkeit	1,1 mg/l	0,75 mg/l über dem Wert des Füllwassers		EN ISO 8467
Nitrat	<1,9 mg/l	20 mg/l über dem Wert des Füllwassers	± 0,3 mg/l	DIN EN ISO 10304
Ammonium	<0,03 mg/l	mg/l	± 0,02 mg/l	DIN 38406 Teil 5

Beurteilung:

Das Wasser entspricht hinsichtlich der untersuchten Parameter den Anforderungen der DIN 19643.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Dr. Lobsien

<sup>1)</sup> Koloniebildende Einheiten <sup>2)</sup> nicht nachweisbar

<sup>3)</sup> Nachweisgrenze <sup>4)</sup> Bestimmungsgrenze

<sup>5)</sup> nephelometrische Trübungseinheiten

Die vorgenannten Ergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die untersuchte Probe

Ohne schriftliche Genehmigung des Niedersächsischen Landesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit, Institut für Bedarfsgegenstände, darf das vorstehende Gutachten/Befund nicht, auch nicht auszugsweise, an Dritte weitergegeben bzw. vervielfältigt bzw. zu anderen Zwecken als seiner ursprünglichen Bestimmung verwendet werden. Von der Genehmigungspflicht ausgenommen ist die ausschließliche Verwendung für den Dienstgebrauch von Behörden und anderen staatlichen Stellen.

Dienstgebäude  
Am Alten Eisenwerk 2 A  
21339 Lüneburg

Telefon  
(0 41 31) 15 - 10 00  
Telefax  
0 41 31) 15 - 10 03

Postanschrift  
Am Alten Eisenwerk 2 A  
21339 Lüneburg  
Briefanschrift  
Siehe o.e. Absenderangabe

Bankverbindung  
Konto-Nr. 1 900 153 685  
NordLB (BLZ 250 500 00)  
Email  
Poststelle.lfB-LG@laves.niedersachsen.de



60 Jahre  
niedersachsen

Alles Gute: Niedersachsen.

www.60-jahre-niedersachsen.de

Nds. Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit  
• Institut für Bedarfsgegenstände Lüneburg  
Am Alten Eisenwerk 2 A - 21339 Lüneburg



Niedersächsisches Landesamt  
für Verbraucherschutz  
und Lebensmittelsicherheit

• Institut für Bedarfsgegenstände  
Lüneburg

Herrn  
Joachim Evers  
ISO-Stadensen  
Am Wigfeld 6

29596 Stadensen

## Befundmitteilung

Bearbeitet von: Dr. Lobsien /  
Lüneburg, den 17.05.2006

Durchwahl: 04131 - 15 10 07

e-mail: [martina.lobsien@laves.niedersachsen.de](mailto:martina.lobsien@laves.niedersachsen.de)

### Mikrobiologische Untersuchung von Badewasser nach DIN 19643-1

Herkunft des Wassers: Freibad Stadensen

Entnahmedatum: 11.05.06

Bezeichnung der Probe: siehe unten

Eingangsdatum: 11.05.06

Gesundheitsamt: Lüchow

Tagebuch-Nrn.: 06/03419/4 +  
06/03421/9

Probenahme durch: Gesundheitsamt

Entnahmestelle	KBE <sup>1)</sup> bei 20°C n.A.T Nr. 5 TVD a.F.  (Grenzwert: 100/ml)	KBE bei 36°C n.A.T Nr. 5 TVD a.F.  (Grenzwert: 100/ml)	E. coli ISO 9308-1  (Grenzwert: 0/100 ml)	Coliforme Bakterien ISO 9308-1	Pseudomonas aeruginosa DIN EN 12780 (Grenzwert: 0/100 ml)
Nichtschwimmer Rutsche Planschbecken	<1 l/ml <1 l/ml	<1 l/ml <1 l/ml	n.n. <sup>2)</sup> /100 ml n.n. <sup>2)</sup> /100 ml	n.n. <sup>2)</sup> /100 ml n.n. <sup>2)</sup> /100 ml	n.n. <sup>2)</sup> /100 ml n.n. <sup>2)</sup> /100 ml

### Beurteilung Probe 1 und 2:

Das Wasser entspricht hinsichtlich der untersuchten Parameter den Anforderungen der DIN 19643.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrage

Dr. Lobsien

<sup>1)</sup> Koloniebildende Einheiten

<sup>2)</sup> nicht nachweisbar

Die vorgenannten Ergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die untersuchte Probe.

Ohne schriftliche Genehmigung des Niedersächsischen Landesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit, Institut für Bedarfsgegenstände, darf das vorstehende Gutachten/Befund nicht, auch nicht auszugsweise, an Dritte weitergegeben bzw. vervielfältigt bzw. zu anderen Zwecken als seiner ursprünglichen Bestimmung verwendet werden. Von der Genehmigungspflicht ausgenommen ist die ausschließliche Verwendung für den Dienstgebrauch von Behörden und anderen staatlichen Stellen.

Dienstgebäude  
Am Alten Eisenwerk 2 A  
21339 Lüneburg

Telefon  
(0 41 31) 15 - 10 00  
Telefax  
0 41 31) 15 - 10 03

Paketschutz  
Am Alten Eisenwerk 2 A  
21339 Lüneburg  
Briefumschiff  
Siehe o.a. Absenderangabe  
Seite 1 von 1

**AKS** Akkreditiertes Prüflaboratorium  
Registrier-Nr. AKS-A-10303-EU  
Staatliche Akkreditierungsstelle Hannover

Bankverbindung  
Konto-Nr. 1 900 153 885  
NorisLB (BLZ 250 300 00)  
E-Mail  
Poststelle: [fb-LG@laves.niedersachsen.de](mailto:fb-LG@laves.niedersachsen.de)

**Keimzahlen**

**Stadensen**

**2006**

	Sommerbad Stadensen Treppe Nichtschwimmer			Sommerbad Stadensen Starblock			Sommerbad Stadensen Schacht - tiefste Stelle			Sommerbad Stadensen Rutsche					
Datum	E.coli	colif.	Ges.	E.coli	colif.	Ges.	E.coli	colif.	Ges.	E.coli	colif.	Ges.	E.coli	colif.	Ges.
11.5.	0	0	0	0	0	2	0	0	1	0	0	0			
18.5.	0	0	0	0	0	5	0	0	1	0	0	1			
25.5.															
1.6.															
8.6.	0	0	1	0	0	8	0	1	3	0	0	10			
15.6.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	12			
22.6.	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0			
29.6.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1			
6.7.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1			
13.7.	0	0	0	0	0	4	0	0	2	0	0	0			
20.7.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1			
27.7.	0	0	1	0	0	5	0	0	0	0	0	0			
3.8.	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0	1			

## **Bundesverfassungsgericht - Pressestelle -**

**Pressemitteilung Nr. 126/2005 vom 16. Dezember 2005**

Zum Beschluss vom 6. Dezember 2005 – 1 BvR 347/98 –

---

### **Erfolgreiche Verfassungsbeschwerde gegen Verweigerung der Leistung der gesetzlichen Krankenversicherung für neue Behandlungsmethode**

---

Die Verfassungsbeschwerde des 18-jährigen Beschwerdeführers, der an einer seltenen, lebensbedrohlichen Krankheit leidet, gegen die Weigerung der gesetzlichen Krankenversicherung, für die Kosten einer so genannten neuen Behandlungsmethode aufzukommen, war erfolgreich. Der Erste Senat des Bundesverfassungsgerichts hob das angegriffene Urteil des Bundessozialgerichts auf, das eine Leistungspflicht der Krankenkasse verneinte. Es sei mit der grundgesetzlich garantierten allgemeinen Handlungsfreiheit, dem Sozialstaatsprinzip und dem Grundrecht auf Leben nicht vereinbar, einen gesetzlich Krankenversicherten, für dessen lebensbedrohliche oder regelmäßig tödliche Erkrankung eine allgemein anerkannte, medizinischem Standard entsprechende Behandlung nicht zur Verfügung steht, von der Leistung einer von ihm gewählten, ärztlich angewandten Behandlungsmethode auszuschließen, wenn eine nicht ganz entfernt liegende Aussicht auf Heilung oder auf eine spürbare positive Einwirkung auf den Krankheitsverlauf besteht. Die Sache wurde zur erneuten Entscheidung an das Bundessozialgericht zurückverwiesen.

#### **Sachverhalt:**

Der Beschwerdeführer war von 1992 bis 1994 in einer Ersatzkasse als Familienangehöriger versichert. Er leidet an der Duchenne'schen Muskeldystrophie. Diese Krankheit tritt ausschließlich beim männlichen Geschlecht auf, und zwar mit einer Häufigkeit von 1:3.500. Die Krankheit manifestiert sich in den ersten Lebensjahren; ihr prognostizierter Verlauf ist fortschreitend. Mit dem Verlust der Gehfähigkeit ist normalerweise zwischen dem 10. und 12. Lebensjahr zu rechnen; es tritt zunehmend Ateminsuffizienz auf. Die Krankheit äußert sich auch in Wirbelsäulendeformierungen, Funktions- und Bewegungseinschränkungen von Gelenken sowie in Herzmuskelerkrankungen. Die Lebenserwartung ist stark eingeschränkt. Üblicherweise wird nur eine symptomorientierte Behandlung durchgeführt. Bislang gibt es keine wissenschaftlich anerkannte Therapie, die eine Heilung oder eine nachhaltige Verzögerung des Krankheitsverlaufs bewirken kann.

Seit September 1992 befindet sich der Beschwerdeführer in Behandlung bei einem Facharzt für Allgemeinmedizin. Bei dieser Behandlung werden neben Thymuspeptiden, Zytoplasma und homöopathischen Mitteln hochfrequente Schwingungen (Bioresonanz) angewandt. Bis Ende 1994 hatten die Eltern des Beschwerdeführers dafür einen Betrag von 10.000 DM aufgewandt. Die Ärzte der Orthopädischen Klinik der Technischen Hochschule A. und eine

mitbetreuende Ärztin hielten den bisherigen Krankheitsverlauf für günstig. Seit Herbst 2000 ist der Beschwerdeführer, der eine öffentliche Schule besucht, auf einen Rollstuhl angewiesen. Der Antrag auf Übernahme der entstandenen Kosten für die Therapie wurde von der Krankenkasse abgelehnt, da ein Therapieerfolg der angewandten Methoden wissenschaftlich nicht nachgewiesen sei. Die hiergegen gerichtete Klage blieb in letzter Instanz vor dem Bundessozialgericht ohne Erfolg. Die Verfassungsbeschwerde war erfolgreich.

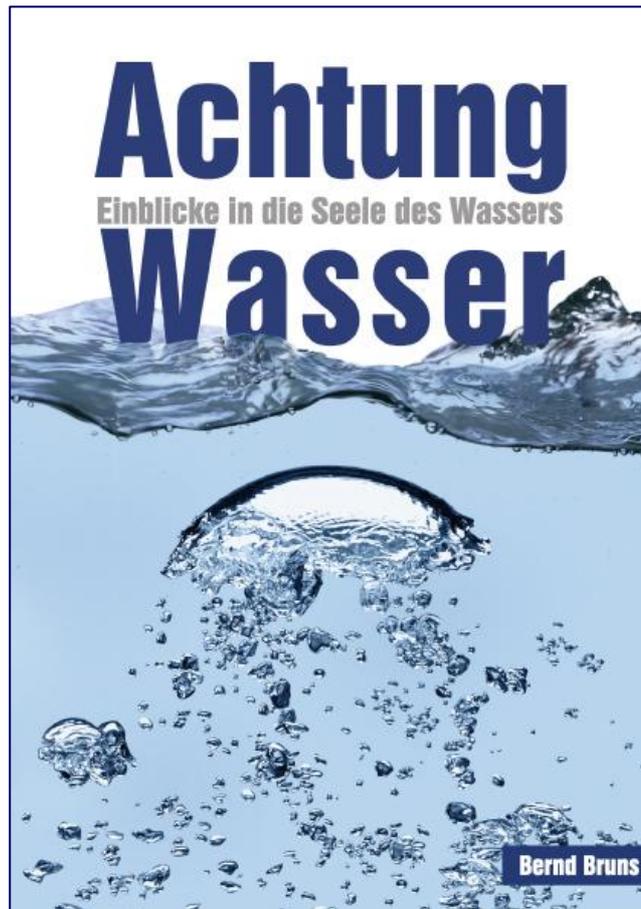
**Der Entscheidung liegen im Wesentlichen folgende Erwägungen zu Grunde:**

Die Entscheidung des Bundessozialgerichts steht nicht im Einklang mit dem Grundgesetz.

Es ist mit Art. 2 Abs. 1 GG (allgemeine Handlungsfreiheit) in Verbindung mit dem Sozialstaatsprinzip nicht vereinbar, den Einzelnen unter bestimmten Voraussetzungen einer Versicherungspflicht in der gesetzlichen Krankenversicherung zu unterwerfen und für seine Beiträge die notwendige Krankheitsbehandlung gesetzlich zuzusagen, ihn andererseits aber, wenn er an einer lebensbedrohlichen oder sogar regelmäßig tödlichen Erkrankung leidet, für die schulmedizinische Behandlungsmethoden nicht vorliegen, von der Leistung einer bestimmten Behandlungsmethode auszuschließen und ihn auf eine Finanzierung der Behandlung außerhalb der gesetzlichen Krankenversicherung zu verweisen. Dabei muss allerdings die vom Versicherten gewählte Behandlungsmethode eine nicht ganz entfernt liegende Aussicht auf Heilung oder auf eine spürbare positive Einwirkung auf den Krankheitsverlauf versprechen. Für die Behandlung der Duchenne'schen Muskeldystrophie steht gegenwärtig allein ein symptomatisches Therapiespektrum zur Verfügung. Eine unmittelbare Einwirkung auf die Krankheit und ihren Verlauf mit gesicherten wissenschaftlichen Methoden ist noch nicht möglich.

Die angegriffene Auslegung der leistungsrechtlichen Vorschriften des Fünften Buches Sozialgesetzbuch durch das Bundessozialgericht ist in der extremen Situation einer krankheitsbedingten Lebensgefahr auch nicht mit der Schutzpflicht des Staates für das Leben zu vereinbaren. Übernimmt der Staat mit dem System der gesetzlichen Krankenversicherung Verantwortung für Leben und körperliche Unversehrtheit der Versicherten, so gehört die Vorsorge in Fällen einer lebensbedrohlichen oder regelmäßig tödlichen Erkrankung unter den genannten Voraussetzungen zum Kernbereich der Leistungspflicht und der von Art. 2 Abs. 2 Satz 1 GG geforderten Mindestversorgung.

In derartigen Fällen haben daher die im Streitfall vom Versicherten angerufenen Sozialgerichte zu prüfen, ob es für die vom Arzt nach gewissenhafter fachlicher Einschätzung vorgenommene oder von ihm beabsichtigte Behandlung ernsthafte Hinweise auf einen nicht ganz entfernt liegenden Heilungserfolg oder auch nur auf eine spürbare positive Einwirkung auf den Krankheitsverlauf im konkreten Einzelfall gibt.



Mit atemberaubenden Fotos gelang es Naturforscher Bernd Bruns, die verschlüsselte Sprache lebendigen Wassers sichtbar zu machen. Als Pionier auf dem Gebiet der Hydrologie schaffte er es erstmalig, Wasser in seinem natürlichen Fließzustand abzulichten. Seine Illustrationen gelten in der Fachwelt als Sensation und sollen mit diesem Buch nun auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. So wird die Botschaft dieses Lebenselixiers, das Wunder seiner inneren Struktur, jedermann zugänglich gemacht.

Was beinhaltet der Begriff „Information“?

Wie zeigen sich die Strukturen positiv gereiften Wassers?

Wie können wir dem lebensspendenden Element mehr Achtung und Verständnis entgegenbringen?

Was muss geschehen, damit das Wasser wieder in seiner ursprünglichen Kraft und Energie fließt?

Anschaulich und lebendig schildert der leidenschaftliche Fotograf und Wissenschaftler seine eigenen Erfahrungen mit dem spannenden Element und führt den Leser so zu einer neuen Dimension des Wassermysteriums.

[www.achtungwasser.de](http://www.achtungwasser.de)



Beeindruckt hat uns ein Verfahren der Fa. Memon, wonach die pathogene Schwingung elektromagnetischer Wechselfelder sowie die hochfrequente Strahlung von Handys und DECT-Geräten praktisch ausgeschaltet wird. Es handelt sich hierbei um das Memon-Transformer-System, eine innovative und absolut umweltverträgliche Technologie, die bisher sämtlichen komplementärmedizinischen Messungen standgehalten hat. Bei der Verfahrensweise der Informations-Transformation geht man von folgender Überlegung aus: Jede Materie besitzt ihr ureigenes Schwingungsmuster, das heißt, jeder Stoff kann theoretisch über die ihr zugrunde liegende Schwingung und die entsprechende Information definiert werden. Das Memon-System verwandelt oder transformiert nun im wörtlichsten Sinne die pathogenen, d.h. naturfremden Schwingungen elektrischer Geräte; insbesondere auch die belastende, hochfrequente Mikrowellenstrahlung, die von Handys und DECT-Telefonen ausgeht. Das heißt: Die pathogenen Informationen werden nicht abgeschirmt oder überlagert (beides Maßnahmen, die sich letztlich als unvollkommen erwiesen haben), sondern mittels einer aktiven, gezielten Einflussnahme vollständig gelöscht. Dies ist insofern ein verblüffender ganzheitlicher Ansatz, als er für E-Smog gleichermaßen gilt wie für Handystrahlung, Wasser, Luft, KFZ-Belastung und geopathogene Störzonen.

Die menschliche Zellschwingung befindet sich im Bereich des für uns sichtbaren Lichtspektrums und wirkt weitgehend im rechtspolaren Abschnitt. Sie ist niederfrequent, während beispielsweise Handystrahlung hochfrequent ist. Das Transformer-System von Memon pulst demnach ausschließlich im rechtspolaren, das heißt natürlichen und zellverträglichen Abschnitt. In Kombination mit der Löschung der schädlichen Information trägt der Transformer so zu einer weitgehenden, wenn nicht vollkommenen Harmonisierung der belasteten Umgebung bei. Die Fa. Memon bietet ein umfassendes Programm an, die Systeme sind einfach zu installieren; weitere Informationen bei der Fa. Memon direkt (siehe Anhang).

Sabine und Ekkehard Scheller „Candidalismus?!“ Seite 140 f.



Natürlich gibt es auch eine Fülle von *Abschirmvorrichtungen* aus in der Regel gut gemeinten alternativen Quellen, deren Wirksamkeit jedoch schwer zu überprüfen ist. Im Heil-Kunde-Zentrum in Johanniskirchen haben sich die Systeme von Memon, einer Firma, die kombinierte Lösungen für Wasser- und Raumbeziehungweise Elektromogprobleme anbietet, am besten bewährt. Auch wenn die wissenschaftlichen Untersuchungen diesbezüglich noch in den Anfängen stecken, gibt es für die Wirksamkeit der Memon-Technik neben dem subjektiven Empfinden doch einige überzeugende Hinweise.

Ruediger Dahlke „Schlaf, die bessere Hälfte des Lebens“ Seite 223

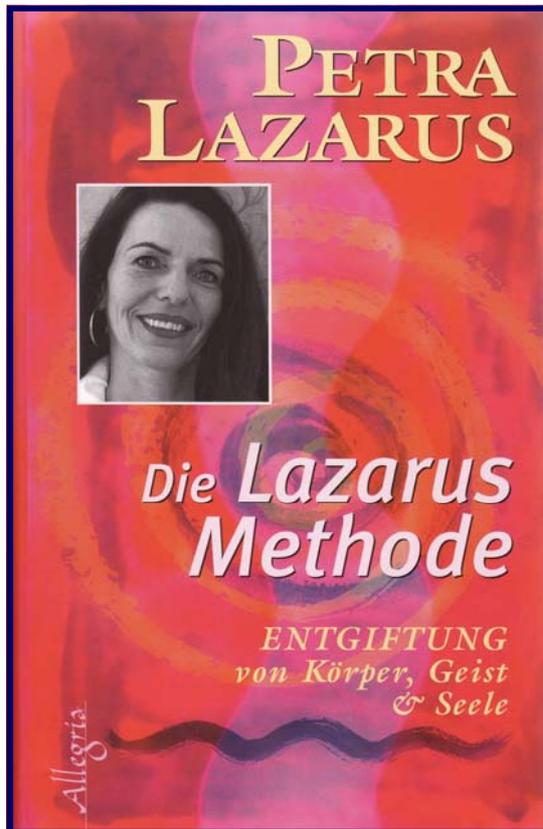


Völlig überrascht war ich deshalb, als ich bei einer Messe auf die Produkte der Firma Memon Umwelttechnologie traf. Zunächst einmal war ich von der Integrität der Berater positiv beeindruckt. Soviel fachkompetente Beratung und fundiertes Wissen über Umweltbelastungen und den Möglichkeiten zur Reduzierung derselben lenkten gleich meine Aufmerksamkeit auf ihre Produkte. Also entschied ich mich, ihre sogenannten „Transformer“ auf Herz und Nieren zu prüfen. Ich beschloss, einige Testreihen unter spezieller Berücksichtigung der Wirkung hinsichtlich einer Reduzierung von Erdstrahlen- und Elektromogbelastungen durchzuführen. Alle Untersuchungen lieferten ausnahmslos sehr gute Ergebnisse. Die Luft wurde dank der gleichzeitig mitverschobenen Polaritätsebene im gesamten Zweifamilienhaus frischer. Diese Wahrnehmung ist durch die Ausbildung eines negativen Ionenflusses von der Zimmerdecke zum Fußboden erklärbar, der eigentlich in allen Räumen stets ausgebildet sein sollte. In der Regel wird er allerdings durch Umweltbelastungen ohne einen entsprechenden Transformer abgeblockt. Die Staubkonzentration in der Luft nahm stark ab, ich konnte leichter atmen, ja, ich gewann sogar den Eindruck, der Klang meiner Stereoanlage verbessere sich. Doch wesentlich war für mich, dass ich durch die komplette Löschung der Elektromogbelastung im gesamten Haus „wie ein Murmeltier“ gut und tief schlafen konnte.

Die Veränderungen nach dem Einbau des Wassertransformers waren sogar schmeckbar. Ich begann wieder Leitungswasser zu trinken, weil es englich schmeckte und der Körper danach verlangte. Tee hatte beim Aufbrühen eine „hellere“ Farbe, und er wurde auch nicht so schnell bitter, wenn ich ihn eine weile stehen ließ. (Das weiß ich als leidenschaftlicher Teetrinker selbstverständlich zu schätzen!)

Überzeugend an den Memon-Transformern ist für mich auch die bleibende und nachhaltige Wirkung. Bis zum heutigen Tag ist keine Leistungsminderung festzustellen. Zusätzlich zu meinen subjektiven Eindrücken holte ich mir Rückmeldungen von anderen Hausbewohnern. Bei ihnen habe ich mir erlaubt, bioenergetische Tests durchzuführen. Diese verliefen ebenfalls positiv und bestätigten den guten Gesamteindruck, zu dem viele Kollegen auch gekommen sind.

Silvio Hellemann, Die Geheimnisse erholsamen Schlafs und langen Lebens, Seite 98 f.



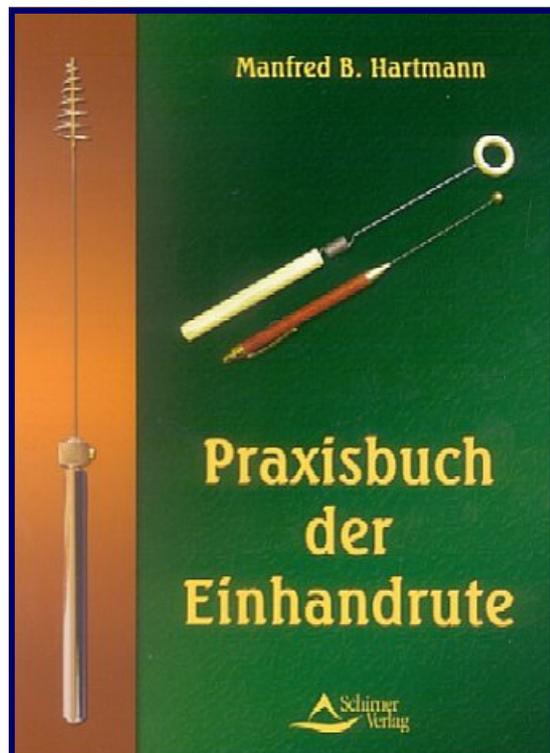
## Ausleitung über Trinken

Reines Wasser ist eine wesentliche Voraussetzung für eine gute Gesundheit. Für die Unterstützung der verschiedenen Ausleitungsverfahren ist das Trinken von reinem Wasser besonders wichtig. Während „normalerweise“ von 1,5 bis 2 Litern Wasser die Rede ist, wird man während Ausleitungen eher in Richtung 3 Liter gehen, um den Vorgang zu unterstützen. Es wäre gut, das Wasser zu erwärmen.

Gerne weise ich an dieser Stelle auf ein besonderes Hilfsmittel zur Trinkwasseraufbereitung hin, das von der Firma Memon-Umwelttechnologie Rosenheim und dem Erfinder Winfried Dochow hergestellt wird.

Petra Lazarus, Die Lazarus Methode Seite 105

Der Autor Prof. Dr. Manfred B. Hartmann empfiehlt die memon<sup>®</sup>-Umwelttechnologie in seinem Lieferantenverzeichnis auf Seite 207 und in seinen Vorträgen.



**Zusätzlich wurde die Wirksamkeit der memon<sup>®</sup>-  
Technologie mit folgenden Systemen und Verfahren  
nachgewiesen:**

Oberon - <http://www.oberonwelt.de>

ETA Scan - <http://www.dr-colditz.de/html/eta-scan.html>

Biofeldtest nach Dr. Paul Schweitzer - <http://www.biofeldtest.de>

Prognos - <http://www.medprevent.de/>

Amsat - <http://www.amsat-hc.de/index.html>

Biopulsar - <http://www.auramed.de/index.php?id=87&L=0>

Kirlian Fotografie -  
<http://www.alternativmed.at/themen/lexikon/klmno/kirlianfotografie>

MitoScan - <http://www.vitatec.com/>

Quantec - <http://www.m-tec.ag/>

Vega-Test Diagnose - <http://www.vegatest.com/>

exPhosEPC Regulationsdiagnose -  
<http://biophotonik.ch/sites/index.php?l=d&navi=home>

Quantenfraktal Untersuchung nach Dr. Ewald Töth, <http://www.qfb.at>